Inserate übernehmen ausserhalb Berlins: Bonn: M. Cohen. — Bremen: E. Schlotte, Wilh. Scheller. — Stettin: S. Salomon. — Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. — Hamburg: Haasenstein & Vogler, Joh. Nordbaar, Adolf Steiner, William Wilkens. — Görlitz: C. Schoenwald. — Mainz: D. Frenz. — Minden: C. Marowski. —

Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Wien: M. Dukes, I., Wollzeile No. 6—8. — Belgien: Agence Havas in Brüssel, 32 Rue de la Madelaine. — Frankreich: John F. Jones Nachf. in Paris, 31 bis Faubourg-Montmartre. — England: John F. Jones Nachf. in London, 166 Fleet Street, Aug. Siegle in London, 30 Lime Street, E. C. — Schweiz: Orell Füssli & Co., Zürich.

Nr. 292. [30. Jahrgang.] Berlin, Freitag den 26. Juni 1891, Abends. [30. Jahrgang.] Nr. 292.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen, bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich **7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag, und werden Abonnements bei den betreffenden Postanstalten angenommen.** Für **Berlin** nehmen **sämmtliche Zeitungs-Spediteure** und die **Expedition** dieser Zeitung **Wilhelmstraße 32,** Abonnements vierteljährlich zum Preise von **7 Mark 50 Pf.** sowie die **Post-Expeditionen 8 Mark** inkl. Bestellgebühr entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inserate nimmt die Expedition zum Preise von **40 Pf.** pro fünfgespaltene Petitzeile an. Beiträge für die **Redaktion** der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" sind an diese: **Berlin 48, SW. Wilhelmstraße 32,** zu richten, **und wird gleichzeitige Honorarangabe erbeten.**
Fernsprech-Anschluß Nr. 6514. **Nachträgliche Honoraransprüche finden keine Berücksichtigung,** unbenützte Einsendungen können nicht aufbewahrt werden. **Fernsprech-Anschluß Nr. 6514.**

Wochen-Abonnement.

Für die **Reise-Saison** haben wir ein **Wochen-Abonnement** auf unsere Zeitung eingerichtet. Dasselbe beträgt für die Woche mit **zweimaliger täglicher** Kreuzband-Sendung innerhalb des Deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie **ℳ 1.20,** für die übrigen Staaten **ℳ 1.50.** Um die Abonnenten regelmäßig und pünktlich in den Besitz der Zeitung zu setzen, ist es erwünscht, daß beim Wechsel des Aufenthaltsortes die Expedition 1—2 Tage vorher davon Kenntniß erhält.

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 26. Juni.

Im österreichischen Abgeordnetenhause hat vorgestern die Debatte über den Aufwand für die gemeinsamen Angelegenheiten durch einige Zwischenfälle eine über das Durchschnittsmaß hinausgehende Bedeutung erhalten. Die, das Verhältniß der westlichen Reichshälfte zu Ungarn betreffenden, durch den Abg. Lueger herausbeschworenen und vom Ministerpräsidenten Grafen Taaffe nachdrücklich ins rechte Geleis gerückten Auseinandersetzungen streiften nun in geringem Grade die internationalen Beziehungen der österreichisch-ungarischen Monarchie; eine viel schärfere Herausforderung hatte in dieser Beziehung der jungtschechische Abgeordnete Paschaty mit seiner gegen die Politik Oesterreich-Ungarns gerichteten, und die unbedingte Unterwerfung der Monarchie unter die russischen Wünsche fordernden Rede in das Haus geschleudert. Da Fragen der auswärtigen Politik verfassungsmäßig der Kompetenz des Abgeordnetenhauses sich entziehen, sah sich die österreichische Regierung nicht in der Lage, den persönlichen Gründen des jungtschechischen Redners auf dieses Gebiet zu folgen. Dessen Ausführungen hatten aber im Hause selbst eine so tiefe Erregung erzeugt, daß unter Beiseitesetzung aller Kompetenzbedenken Redner aus allen Parteieen sich erhoben, um in geradezu stürmischer Weise gegen Paschaty's Diatriben wider die vom Monarchen festgehaltene, wiederholt von allen loyalen Vertretern der österreichisch-ungarischen Völker begeistert begrüßte Politik des Reiches zu protestiren. Allen voran beeilte sich die jungtschechische Fraktion selbst, jede Verantwortlichkeit für die Rede ihres Genossen Paschaty von sich abzuschütteln, und unter lebhaftem Beifall des ganzen Hauses wurde vom Abg. Sueß die Behauptung ausgesprochen, daß ein Sturm von Entrüstung in jedem anderen Parlamente eine solche Verletzung des vaterländischen Empfindens, wie sie in Paschaty's Rede zu Tage getreten, erstickt haben würde. Ihren Höhepunkt aber erreichte die Abwehr in den Ausführungen des Generalberichterstatters, Abgeordneten v. Bilinski, welcher sowohl von seinem besonderen nationalen Gesichtspunkte als Pole wie vom Standpunkte eines treuen Bürgers der Gesammtmonarchie das treue Festhalten an der Politik des Kaisers und Königs als das allein geltende Gebot für die Gesammtmonarchie proklamirte.

„Alle österreichischen Völker wünschen das deutsch-österreichisch-italienische Bündniß, und wir wissen, daß die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in gewegten Händen ruht. (Lebhafte Zustimmung.) Wir wissen, daß über die auswärtigen Interessen der Monarchie mit Hilfe eines wirklich gewegten Ministers des Aeußern Derjenige wacht, der ja das Hauptinteresse daran hat, daß diese Monarchie stark und mächtig dastehe. (Beifall.) Vertrauen wir Sr. Majestät, daß er die Bündnisse so schließen werde, daß alle Völker friedlich und ruhig in Oesterreich leben können und daß diese Monarchie noch Jahrhunderte hindurch so mächtig und kräftig dastehe, wie sie heute dasteht, und ein so gesuchter Bundesgenosse bleibe, wie sie es gegenwärtig ist."

Mit diesen Worten schloß Herr von Bilinski seine ersichtlich von gehobenem Gefühl eingegebene Rede, und der einmüthige Beifall, welcher seinen Worten im Hause folgte, ebenso wie die Uebereinstimmung, mit welcher alle uns vorliegenden österreichischen Zeitungen, Hrn. Paschaty's Angriffe verurtheilend, Herrn von Bilinski's Appell an das österreichisch-ungarische Empfinden sich anschließen — sie bezeugen in unwiderleglicher Weise, daß der Generalberichterstatter des Abgeordnetenhauses in der That aus dem Herzen der großen Mehrheit der Völker Oesterreichs gesprochen hat.

Bei dem so vielfach gemischten Charakter der Bevölkerung der habsburgischen Monarchie gehören solche Kundgebungen nicht gerade zu den alltäglichen Erscheinungen, und Herr Paschaty hat sich somit, wenn auch unfreiwillig, ein Verdienst um die friedlichen Tendenzen der von Oesterreich-Ungarn gemeinsam mit seinen Bundesgenossen verfolgten Politik erworben, indem er der letzteren in einem so unzweideutigen Votum eine neue und hoffentlich andauernde Bekräftigung vermittelt hat.

Ueber das demnächstige **Reiseprogramm Ihrer Majestäten** geht uns folgende authentische Mittheilung zu:

Die Kaiserlichen und Königlichen Majestäten werden, von Kiel und Potsdam kommend, am Montag Vormittag 8 Uhr 30 Minuten auf dem Dammthor-Bahnhofe in Hamburg zusammentreffen. Auf dem Bahnhof selbst findet jedoch nur ein kleiner Empfang statt. Auch eine Ehrenwache wird auf dem Bahnhofe Aufstellung nehmen. Die Vertreter des Senats werden die Majestäten im Garten-Pavillon begrüßen. Am 9½ Uhr unternehmen die Majestäten dann eine Umfahrt um die Außenalster und durch die Stadt, besichtigen eine Stunde später die Nikolaikirche und setzen hierauf ihre Rundfahrt nach dem Freihafengebiet bis zum Großen Grasbrook zu den neuen Packhallen fort. Um 10½ Uhr erfolgt dann die Abfahrt mittelst des Regierungsdampfers, auf dem seitens des Senats dem Kaiserpaare ein Imbiß angeboten ist, zur Besichtigung der Häfen bis zur Landungsbrücke von St. Pauli, woselbst die Majestäten an Bord der „Gobra" sich begeben, um die Elbe abwärts zu fahren. — Am Nachmittag um 1½ Uhr erfolgt die Einschiffung an Bord des Dampfers der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft „Fürst Bismarck" nach Helgoland. — Die Dienerschaft der Höchsten Herrschaften muß; sich nach erfolgter Ankunft in Hamburg vom Bahnhofe sofort nach der Gepäckabfertigungshalle am Großen Grasbrook, und von dort mit dem Dampfer „Blankenese" nach Brunshausen begeben, um dort auf dem Schnelldampfer „Fürst Bismarck" eingeschifft zu werden. — Bei der Ankunft der Kaiserlichen Majestäten auf Helgoland am Nachmittag um 4½ Uhr findet daselbst großartiger Empfang statt. Nach dem Besuch der Insel kehren die Majestäten mit ihrer Begleitung an Bord des „Fürst Bismarck" zurück, um nach der Uebernachtung schon in der Frühe des nächsten Morgens nach Wilhelmshaven in See zu gehen. Die Ankunft daselbst auf der dortigen Rhede erfolgt am Nachmittage um 2½ Uhr. Hierauf Bootsfahrt nach der Werft und kleiner Empfang daselbst. Auf der kaiserlichen Werft werden die Majestäten dem Stapellauf beiwohnen, und nachdem diese Feier ihr Ende erreicht, um 4½ Uhr Nachmittags an Bord der Yacht „Hohenzollern" gehen, um durch die neue Hafeneinfahrt die Reise nach Holland anzutreten. — Am Mittwoch, den 1. Juli, Vormittags, treffen die Kaiserlichen Majestäten etwa um 10 Uhr in Ymuiden ein, woselbst S. M. Avisо „Zaß" die Majestäten und deren Begleitung aufnimmt, um Allerhöchstdieselben durch den Nordseekanal nach Amsterdam zu führen, woselbst die Ankunft Nachmittags 12½ Uhr erfolgt. Bei der Ankunft in Amsterdam findet dort großer Empfang statt. Die Majestäten werden bis zum Freitag den 3. Juli in Amsterdam verbleiben und sich alsdann nach dem Haag und Rotterdam begeben, woselbst am Abend um 6 Uhr an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern" die Abfahrt nach England erfolgt. Am Sonnabend den 4. Juli Nachmittags gegen 1 Uhr wird die Ankunft der Kaiserlichen Majestäten in Port Victoria erwartet. Auf Schloß Windsor dürfte die Ankunft etwa am Nachmittage um 4 Uhr erfolgen.

Aus **Kiel,** 25. Juni, wird uns berichtet:

Heute Vormittag um 9½ Uhr begab sich der Kaiser, welcher die vorgeschriebene Sportkleidung des kaiserlichen Yachtklubs angelegt hatte, in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich nach der mit der Reichskriegsflagge geschmückten Gefion-Brücke, an welcher das blau gestrichene Kaiserboot bereit lag, das den Monarchen und seine Begleitung auf die Kaiseryacht „Hohenzollern" hinübersetzte. Hier verweilte der hohe Herr gegen dreiviertel Stunden und nahm eine genaue Besichtigung des Schiffes vor, die sich hauptsächlich auf die getroffenen Neueinrichtungen erstreckte und, wie wir erfahren, zur Zufriedenheit des hohen Inspizienten verlief. Während dieser Zeit machten sich die beiden Rennyachten „Meteor" und „Irene" segelfertig, wie das geschäftige Treiben der rothbemützten Mannschaften, welche sich an Bord in lebhafter Bewegung befanden, dem in der Wasserallee zahlreich versammelten Publikum bereits kund gab. Gegen ½11 Uhr lichteten die beiden Fahrzeuge Anker. Auf „Meteor" hatte sich Se. Majestät in Begleitung seines Flügeladjutanten, des Kapitains zur See Frhrn. v. Senden-Bibran, und des stellvertretenden Stationschefs, Kontreadmirals Mensing, auf „Irene" Prinz Heinrich mit seinem persönlichen Adjutanten eingeschifft. „Meteor" führte den Kommodorestander des kaiserlichen Yachtklubs. Bei der vorherrschenden flotten Brise kamen beide Fahrzeuge bald aus Sicht. Die Rückkehr der Segelyachten wird heute Abend 8 Uhr erfolgen. Mit Se. Majestät sind hier eingetroffen: Hofmarschall Graf Pückler, Kapitain zur See und Flügeladjutant Frhr. v. Senden-Bibran, Oberstlieutenant v. Kessel und Major v. Hülsen.

Wie verlautet, wird Se. Majestät der Kaiser und König auch morgen mit der Rennyacht „Meteor" eine Segelpartie unternehmen und am Sonnabend der Binnenregatta des kaiserlichen Yachtklubs beiwohnen, auf welcher bekanntlich der vom Kaiser gestiftete Wanderpreis zur Ausgelegung gelangt.

Ihre Majestät die Kaiserin besuchte heute Vormittag bald im Anschluß an das Garnisonlazareth zu Tempelhof unter Mitwirkung des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz neu errichtete Barackenlazareth. Die hohe Frau, in deren Begleitung sich der Kabinetsrath Freiherr v. d. Reck und Kammerherr von dem Knesebeck befanden, traf kurz vor 9 Uhr früh auf dem Potsdamer Bahnhof ein und begab sich sofort in offenem Wagen nach dem Garnisonlazareth, wo der Kriegsminister Generallieutenant v. Kaltenborn-Stachau, der Generalstabsarzt der Armee, Dr. v. Coler, und Regierungsrath Haß als Vertreter des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz die hohe Frau ehrfurchtvoll empfingen. Die Besichtigung gestaltete sich zu einer sehr eingehenden. Das neu errichtete Barackenlazareth, welches am 1. Juli auf die Dauer von 5 bis 6 Monaten in Betrieb gestellt und mit erkrankten Soldaten belegt werden wird, hat die Aufgabe, diejenigen Gegenstände, welche bei dem auf Anregung der hochseligen Kaiserin Augusta im Jahre 1889 zu Berlin veranstalteten Wettbewerb, die beste innere Einrichtung eines transportablen Lazareths betreffend, von der internationalen Preisjury prämiirt worden, auf ihre dauernde praktische Verwendbarkeit zu prüfen und dieselben zu diesem Zwecke in dem neuen Barackenlazarethe mehrere Monate hindurch auszuprobiren. Für das Lazareth sind sechs Baracken verwendet worden, von denen drei aus Filz nach dem Döcker'schen System, drei aus Leinewand angefertigt sind. Drei der Baracken dienen zu Wirthschaftsräumen bezw. zur Unterbringung des Pflegepersonals, drei zur Aufstellung von je 16 Krankenbetten. Die erforderlichen Pflegekräfte zur Ausübung des Krankenwartdienstes in dem Barackenlazareth stellt das Deutsche Zentralkomitee; es wird hierzu vier Pflegerinnen des dem Augusta-Hospital attachirten Pflegerinnenverbandes des Frauen-Lazarethvereins zu Berlin, sowie fünf Pfleger, welche der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege angehören, verwenden. Als Spezialbelegärzte für das Baracken-lazareth ist von dem Deutschen Zentralkomitee dessen Mitglied, Medizinalassessor Dr. Menger, ernannt worden.

In ihrer **Theuerungsagitation** hat die sozialdemokratische und Freisinnspresse neuerdings einen Aufruf verwerthet, der in Greifenberg in Pommern zur Unterstützung armer Leute ergangen war. Zur Aufklärung dieser Angelegenheit schreibt man der „Kreuztz." von dort:

„Die Redaktion wolle mir gestatten, ein Beispiel für die frivole und unerlaubt unwahrhafte Agitationsweise der freisinnigen Presse anzuführen. In dem ausdrücklich als „nichtamtlich" bezeichneten Theil des hiesigen Kreisblattes erschien vor einigen Tagen eine Bitte um Gaben für eine Reihe armer Familien, denen es an den nothwendigsten Nahrungsmitteln fehle. Es war von einem „Hilfe-weise" in der Gemeinde vorhandenen „Nothstande" die Rede, welcher voraussichtlich bis zum Beginn der neuen Ernte andauern werde. Wodurch der Nothstand herbeigeführt worden, war mit keinem Worte gesagt. Unterschrieben war der Aufruf von neun Männern, unter denen sich die städtischen Geistlichen, der Bürgermeister und der Landrath des Kreises befinden. Nun hat sich dieser Sache die „Berliner Morgen-Zeitung" bemächtigt. . . . Die genannte Zeitung druckt den Aufruf unter der Ueberschrift: „Der Regierung zur gefälligen Kenntnißnahme unterbreitet" ab und benutzt denselben, um gegen die Getreidezölle zu agitiren! Sie legt Gewicht darauf, daß der Aufruf in dem „amtlichen Kreisblatt" gestanden habe, und ignorirt die oben angeführte Thatsache, daß die Bitte sich unter den Inseraten des „nichtamtlichen Theils" befand. Sie betont ferner, daß die Unterzeichner „vielleicht mit einer einzigen Ausnahme" „wschechte Konservative" seien. Auch hier eine Unwahrheit; denn von den neun sind im Sinne der Liberalen drei „wschechte" Konservative. . . . Besonders freut es die „Morgen-Zeitung", daß der Landrath den Aufruf unterzeichnet hat; sie sagt: „Wird Herr v. Caprivi sehr davon erbaut sein, daß ein Landrath seine Behauptungen auf solche Probe stellt?" Was ist nun an der Sache? Es handelt sich um Familien, in denen ohnehin Armuth geherrscht hatte, die zum Theil bereits Unterstützungen genossen und die sich bisher von selbst durchgeschlagen hatten; in diesen Familien, deren es hier überhaupt ziemlich viele giebt, giebt es gegenwärtig deshalb traurig aus, weil die Kartoffeln, ein wesentliches Nahrungsmittel der „kleinen Leute", knapp und die Preise allerdings hoch sind. Hierzu kommt, daß der Aufruf theilweise die Frauen und Kinder solcher Männer im Auge hatte, die an ihrer üblen Lage selbst schuld sind. Jedenfalls gilt der Aufruf einem räumlich und zeitlich beschränkten Nothstande und läßt sich von einem Freunde der Wahrheit als Agitationsmittel gegen die Kornzölle nicht verwenden."

Es ist wohl ein beredtes Symptom der heranbrechenden **saison morte,** wenn die Zeitungen neuerdings mit Vorliebe in Kombinationen persönlicher Natur sich ergehen. Ein vielbehandeltes Thema in dieser Richtung ist Herrn Dr. Miquel's Stellung im Staatsministerium. Der Eifer einzelner Zeitungen geht darin so weit, eine Art von Gegensatz zwischen dem Staatsministerium und Herrn Miquel zu konstruiren, so in der Frage der Berufung des Herrn v. Puttkamer nach Stettin. Dr. Miquel — so hieß es im „Hamburgischen Korrespondenten" — konnte sich an die zweifellos hervorragenden Eigenschaften des Herrn von Puttkamer als Verwaltungsbeamter halten. Es ist ebenso oft es möglich, daß er politische Bedenken gegen diese Ernennung geltend machte, mit ihnen aber nicht durchdrang. In der „Frankfurter Zeitung" wird dieselbe Melodie in folgender Weise variirt: „Der Repräsentant eines Systems, das Kaiser Friedrich verurtheilt hat, gilt jetzt wieder geeignet zum Verwalter einer Provinz. Das wird der allgemeine Eindruck sein, und dieser Eindruck ist richtig. Auch im Staatsministerium scheint man sich diesem Eindruck nicht verschlossen zu haben, wenigstens wird berichtet, Herr Miquel habe gegen Puttkamer's Ernennung politische Bedenken geltend gemacht, sei aber damit nicht durchgedrungen." Aus dem neulichen Kronrath wird, und zwar in der „National-Zeitung", berichtet, daß die Veranstaltung einer Lotterie für die Zwecke der Bekämpfung des Sklavenhandels in Afrika beschlossen worden sei, nicht ohne daß die (dem genannten Blatte sehr bekannt erscheinenden) Bedenken gegen die abermalige Veranstaltung einer großen Privatlotterie geltend gemacht wurden.

Welche Urtheile auf diesem Wege des Uebereifers provozirt werden, erhellte bereits aus der gestern niedergegebenen Glosse der „Freis. Ztg." des Herrn Richter zu der Mittheilung der „Liberalen Korrespondenz", daß Finanzminister Miquel ein Veto gegen die Durchführung der am 22. Mai von dem preußischen Landesdeisenbahnrath einstimmig beschlossenen Ausdehnung des allgemeinen Ausnahmetarifs vom 1. Januar 1890 auf Kohlen und Brennstoffe jeder Art eingelegt habe. „In wohlmeinender Absicht und anscheinend gut unterrichtet, theilt der „Hamburgische Korrespondent" zu dieser letzten Angelegenheit noch Folgendes mit: „Der Finanzminister hat mit Rücksicht auf den Rückgang der Eisenbahneinnahmen die Durchführung der geplanten Reform beanstandet und ist mit seinem Widerspruch durchgedrungen. Der Gegensatz zwischen der Auffassung des bisherigen Ministers der öffentlichen Arbeiten und dem Finanzminister tritt bei diesem Anlasse um so schroffer hervor, als Ersterer noch unlängst im Parlament erklärt hatte, trotz der Mindereinnahmen der Staatsbahnen im Jahre 1890/91, die sich nach der endlichen Berechnung auf 19 bis 20 Millionen Mark belaufen, seien die Ueberschüsse immer noch so hoch, daß kein Grund vorliege, dringende Aufgaben zurückzuweisen. Der Verzicht auf die im Interesse der Konsumenten und zur Verhinderung des weiteren Steigens der Kohlenpreise geplante Herabsetzung der Kohlenfrachtsätze ist anscheinend noch vor dem Rücktritt des Herrn von Maybach beschlossen worden."

Besonderes Gewicht scheint allen diesen Zeitungsnotizen kaum beizumessen zu sein, aber sie illustriren dejedenfalls die verwirrenden Einflüsse auf die öffentliche Meinung.

Bezüglich der **Brücken der bayerischen Staatseisenbahnen** konstatirt die „Allgem. Ztg.", „daß das Eisen zu denselben von deutschen und zwar meistentheils außerbayerischen Hüttenwerken, hauptsächlich des Saargebiets und der Rheinlande, deren Erzeugnisse auch im übrigen Deutschland zu gleichem Zwecke Verwendung finden, bezogen wird. Die hierbei bezüglich der Güte des Eisens gestellten Anforderungen und Bedingungen sind die in ganz Deutschland üblichen, und es wird deren Erfüllung durch Untersuchungen und Prüfungen überwacht und gesichert, welche theils durch hierzu besonders beauftragte Beamte in den Brückenbauanstalten, theils vom mechanisch-technischen Laboratorium der königlich technischen Hochschule in München oder von den königlichen Staatsbahn-Zentralwerkstätten vorgenommen werden."

Diese Notiz ist bestimmt, einem von den „Münch. Neuest. Nachr." einem Wiener Lokalblatte entnommenen „Warnungsruf" über das schlechte Eisen, welches in Süddeutschland bei Brückenbauten verwendet worden, zu begegnen.

Jene **russischen Zeitungen,** welche sich seit jeher gerne zu Wortführern russisch-französischer Intimität aufgeworfen hatten, nehmen seit dem Abgange des französischen Geschwaders zu dessen projektirtem Besuch in den russischen Ostseehäfen den Mund wieder voller, und setzen der Reihe nach bald den Engländern, bald den Deutschen, bald den Oesterreichern mit ebenso viel Worten als Verbagen auseinander, wie selbe durch ihre politischen Fehler und sonstigen Ketzereien Franzosen und Russen einander näher gebracht und es nun verscherzt hätten, über die Konsequenzen ihrer eigenen Sünden sich ereifern zu dürfen. Unserer unmaßgeblichen Meinung nach sind es aber viel mehr „Graschdanin", „Nowosti" und Genossen, welche sich bei dieser Gelegenheit recht überflüssigerweise ereifern, da wir auch bei der sorgfältigsten Umschau, speziell in der deutschen Presse, keinerlei Betrachtungen zu gewahren vermögen, welche die Bemerkungen der genannten Blätter begründen könnten. Die deutschen Journalisten werden ihre russischen Kollegen höchstens zu dem in so vielfacher Hinsicht ergiebigen Stoff beglückwünschen, welcher den Letzteren inmitten der stillsten Jahreszeit mit dem französischen Flottenbesuch geboten wird.

Rundschau im Auslande.

Die gestern an dieser Stelle besprochene Inspektion des britischen Geschwaders im Quarnero von Seite des Kaisers und Königs von Oesterreich-Ungarn findet, wie die Drahtberichte kundgeben, sowohl in England wie in der habsburgischen Monarchie eine ungetheilt günstige Würdigung. Die Freundschaft der beiden Länder wird als eine seit Jahrhunderten begründete, als eine feste bezeichnet; es bestehe zwar kein geschriebenes Bündniß, aber die Gemeinsamkeit der Interessen prädestinire förmlich das harmonische Empfinden der beiden Staaten und schreibe ihnen ein Zusammengehen in den politischen Hauptfragen im Mittelmeer und auf der Balkanhalbinsel vor. Wenn gestern zugleich erwähnt wurde, daß eine solche Besichtigung britischer Kriegsschiffe von Seite eines österreichischen Monarchen wohl zum ersten Male stattgefunden habe, verdient die Bemerkung des „N. W. T." als Ergänzung beigefügt zu werden, daß Kaiser Franz Josef desgleichen zum ersten Male in seinem Leben den Bord eines britischen Kriegsschiffes betreten hat. „Es war sogar", sagt das genannte Blatt, „wenn wir von der Höflichkeitsvisite absehen, die im Herbst des Jahres 1869 der Kaiser an Bord der französischen Dampfyacht „L'Aigle" der Gemahlin Napoleon III. machte, der erste Besuch überhaupt, den er einem fremden Kriegsschiffe abgestattet."

Die vor einigen Tagen in einer **italienischen** Korrespondenz der „Nordd. Allgem. Ztg." ausgesprochenen Anschauungen, den Schluß der Parlamentssession betreffend, werden nunmehr nach einer der „Pol. Korr." aus Rom zugehenden Meldung dahin bestätigt, daß man in den dortigen parlamentarischen Kreisen erwartet, die Kammer werde sich gegen den 4. Juli über die Sommerferien vertagen. Nach derselben Korrespondenz wird König Humbert, der die Königin nach Monza begleitet hat, unmittelbar nach Rom zurückkehren, um daselbst bis zum Schlusse der Kammersession zu verbleiben.

Wie sich die „Köln. Ztg." melden läßt, sind in **Belgien** zu kommandirenden Generalen ernannt: für die erste Abtheilung (Antwerpen) Generallieutenant Ayou; für die zweite (Brüssel) Generallieutenant Ricaile; bisher Generalinspekteur der Artillerie. Nach Drahtberichten aus Niel herrschte daselbst seit zwei Tagen unter den Arbeitern einer Zementfabrik anläßlich Lohnherabsetzungen große Erregung. Die Gendarmerie hatte mehrfach Zusammenstöße mit den Strikenden und mußte von der Waffe Gebrauch machen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, doch scheint die Ruhe gegenwärtig wiederhergestellt zu sein.

Das gestern an dieser Stelle besprochene Ergebniß der Wahlen für die zweite Kammer in **Holland** soll nun doch, wie man in Amsterdam in politischen Kreisen glaubt, den Rücktritt des Ministeriums herbeiführen. Indeß dürfte eine eventuelle Demission des Kabinets, oder dessen theilweise Erneuerung, derselben Nachricht zufolge, noch einige Zeit hinausgeschoben werden, jedenfalls aber vor Schluß der gegenwärtigen Legislaturperiode im September erfolgen.

Aus Lissabon geht die Meldung ein, daß nach dort umlaufenden, nicht verbürgten Gerüchten der Verwaltungsrath der Eisenbahnen heute vor der Generalversammlung seine Entlassung zu nehmen beabsichtige. Die Regierung würde in diesem Falle eine Kommission ernennen, welche die Geschäfte der Eisenbahngesellschaft bis zum Abschluß der Inventur und bis zur Vereinbarung über eine definitive Lösung der obschwebenden Fragen, zu führen hätte. Gleichzeitig wird aus der Hauptstadt Portugals gemeldet, daß es zur rechtzeitigen Veröffentlichung des Finanzgesetzes für das am 1. Juli beginnende neue Etatsjahr 1891/92 erforderlich sei, das betreffende Gesetz den Cortes noch vor dem nächsten Dienstag zur Genehmigung vorzulegen. Heute werde der Minister des Auswärtigen, Graf Valbom, die Gesetzesvorlagen, betreffend den Vertrag und die Konferenz über den Kongostaat, in den Cortes zur Vorlage bringen.

Die „Frkf. Ztg." läßt sich aus **Luxemburg** vom Gestrigen telegraphiren, daß die Equipage des Großherzogs, als dieselbe von der Stadt nach Schloß Walferdingen zurückkehrte, bei der Brücke des gleichnamigen Dorfes in einen von einer Frau gelenkten Bauernwagen hineinfuhr. Seine königliche Hoheit blieb unverehrt und setzte den Weg zu Fuß fort.

Ein der „Pol. Korr." aus **Athen** zugehender Bericht konstatirt, daß die Erregung der Griechen gegen Bulgarien, welche sich in der jüngsten Zeit wieder stärker bemerkbar machte, noch immer ungeschwächt andauere. In Folge der Eifersucht, mit welcher die Griechen alle Bulgarien betreffenden Vorgänge, insbesondere Erfolge desselben beobachten, habe die Nachricht, daß die Entscheidung der gemischten Kommission in Angelegenheit der angeblichen Grenzverletzung im Rhodopegebirge zu Gunsten Bulgariens ausgefallen sei, der erwähnten Stimmung neue Nahrung zugeführt. Trotz dieser Erscheinungen lasse man aber in den diplomatischen Kreisen Athens, da es an greifbaren Anlässen für eine Verstimmung der Griechen gegen die Bulgaren fehlt und eine solche auch durch den Ausgang der unbedeutenden Rhodope-Affaire durchaus nicht motivirt erscheinen kann, die Hoffnung nicht fallen, daß in Athen in dieser Richtung bald eine ruhigere Auffassung Platz greifen werde.

Uebrigens ist der frühere griechische Ministerpräsident Trikupis, welcher sich auf einer diplomatischen Mission in **Sofia** befand, nach telegraphischer Mittheilung des „W. T. B." gestern von dort nach Wien abgereist, um sodann zur Kur nach Marienbad zu gehen. Während seines Aufenthalts in der Hauptstadt Bulgariens konferirte Trikupis mit Stambulow, Grekow und anderen Staatsmännern. Der bulgarische Militärattaché für Serbien, Major Dimitriew, ist nach Belgrad auf seinen Posten abgereist, während der serbische Militärattaché für Sofia und Konstantinopel, Major Neschitsch, seinen Posten bereits angetreten hat.

Ueber eine angebliche Bedrohung **Siams** durch Frankreich geht der „Times" aus Rangoon das nachstehende Telegramm zu:

„In Bangkok herrscht große Aufregung bezüglich des muthmaßlichen Vorgehens Frankreichs infolge der in Siam gemachten Gebietsansprüche. Die „Bangkok Times", die als ein offizielles Organ anzusehen ist, spricht die Vermuthung aus, daß Frankreich eine völlige Annexion Siams im Auge habe. Die genannte Bevölkerung stellt in Abrede, daß die Bevölkerung zu Gunsten der Franzosen eingenommen sei, und warnt Siam vor den Machinationen Sancasoin's, des neuen indo-chinesischen Generalgouverneurs."

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, den 26. Juni 1891.

* Se. Majestät der Kaiser und König weilt heute und auch noch während der nächsten Tage in Kiel, und erfreut sich des allerbesten Wohlbefindens.

* Ihre Majestät die Kaiserin und Königin kam am heutigen Vormittage gegen 9 Uhr mittels Sonderzuges in Begleitung der Palastdame Gräfin Brockdorff, der Hofdame Frl. v. Gersdorff und des königlichen Kammerherrn Freiherrn v. d. Reck, von Potsdam nach Berlin, um Besuche abzustatten und einige Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. (S. a. unten.) Mittags gegen 12 Uhr verweilte Allerhöchstdieselbe alsdann auch noch einige Zeit im hiesigen königlichen Schlosse und erhielte dort Audienz. Am Nachmittage um 12 Uhr 20 Min. kehrte Ihre Majestät mit dem fahrplanmäßigen Personenzuge der Potsdamer Bahn von hier nach Station Wildpark und von dort zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück, woselbst alsbald darauf die Frühstückstafel stattfand. — Während ihres gestrigen Aufenthaltes in Berlin besuchte Ihre Majestät auch gegen Mittag noch, wie schon gemeldet, die internationale Kunstausstellung im Ausstellungspalast bei Moabit, und stattete dann Ihrer königl. Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin von Baden in der Villa der Letzteren, woselbst die Frau Kronprinzessin von Schweden abgestiegen war, einen längeren Besuch ab. Nachdem Ihre Majestät noch gemeinsam mit der Frau Kronprinzessin von Schweden und den erbgroßherzoglich badischen Herrschaften das Frühstückszimmer eingenommen hatte, kehrte Allerhöchstdieselbe nach dem Neuen Palais zurück. Vor der Abfahrt hatte Ihre Majestät auf dem Potsdamer Bahnhofe noch kurze Zeit Audienz gewährt. — Nach der gestrigen Frühstückstafel im Neuen Palais unter-

nahm Ihre Majestät später noch eine Spazierfahrt in die Umgegend von Potsdam und besuchte bei dieser Gelegenheit auch das Marmorpalais, um dasselbe eingehend in Augenschein zu nehmen, da der jüngste kaiserliche Prinz dort während der Abwesenheit seiner kaiserlichen Eltern in den nächsten Wochen mit seiner nächsten Umgebung Wohnung nehmen soll.

* Se. königliche Hoheit der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, hat nach mehrtägigem Aufenthalte gestern Abend 11½ Uhr Berlin wieder verlassen und vom Schlesischen Bahnhofe aus sich nach Schloß Kamenz zurückbegeben. In seiner Begleitung befanden sich der Rittmeister Graf v. Bismarck-Bohlen und Major v. Seydewitz. Im Laufe des gestrigen Tages empfing der Prinz einige Militairs.

* Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold kam am heutigen Vormittage kurz vor 10 Uhr von Jagdschloß Glienicke zu kurzem Aufenthalte nach Berlin, um mehrere Besuche abzustatten.

* Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin von Schweden stattete im Laufe des gestrigen Tages mehrere Besuche ab und nahm in Begleitung der Frau Erbgroßherzogin von Baden verschiedene Sehenswürdigkeiten in Augenschein; so besuchten die Frau Kronprinzessin und die Erbgroßherzogin gestern Abend auch noch das ehemalige Kaiser Wilhelm-Palais Unter den Linden, um dessen Räume eingehend in Augenschein zu nehmen. Heute Vormittag 11 Uhr hat die Frau Kronprinzessin von Schweden, begleitet vom Grafen und der Gräfin La Gardy, Berlin alsdann wieder verlassen, um ihre Weiterreise nach Stockholm fortzusetzen. Bei der Abreise von Berlin gaben die erbgroßherzoglich badischen Herrschaften, sowie die Gesandten Schwedens und Badens 2c. mit ihren Sekretairen der Frau Kronprinzessin bis zum Bahnhofe das Geleit.

„W. T. B." meldet aus **Kiel** vom heutigen Tage:

Se. Majestät der Kaiser kehrte gestern Abend um 9 Uhr von der Segelfahrt zurück und ging heute früh um 9 Uhr 50 Minuten auf der Segelyacht „Meteor" wieder in See. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich folgten auf der Kreuzerkorvette „Irene".

* Der Herzog von Ratibor ist von hier nach Schloß Rhaden zurückgekehrt.

* Der Oberstkämmerer Fürst Otto zu Stolberg-Wernigerode hat bereits vor einigen Tagen Berlin verlassen und sich nach Schlesien begeben, von wo er jedoch voraussichtlich in Kurzem hier wieder eintreffen wird, um sich dann nach Wernigerode zu begeben.

* Der Fürst v. Pleß hat Berlin wieder verlassen und sich nach Pleß zurückbegeben.

* Der diesseitige Gesandte in Bukarest v. Bülow hat, nach mehrwöchigem Aufenthalte, gestern mit seiner Gemahlin Berlin wieder verlassen und sich zunächst nach Ostende begeben.

* Der großbritannische Botschafter am hiesigen Hofe, Sir Edward Malet, hat mit seiner Gemahlin am heutigen Nachmittage um 1 Uhr von Potsdam aus einen mehrwöchigen Urlaub angetreten und sich nach England begeben, um während der Anwesenheit des Deutschen Kaiserpaares dort ebenfalls gegenwärtig zu sein. Während seiner Abwesenheit von Berlin ist der großbritannische erste Botschaftssekretair Mr. French mit der Wahrnehmung der Botschaftsgeschäfte beauftragt worden.

* Der russische Gesandte in Washington v. Struve, welcher kürzlich aus Petersburg hier eintraf, hat sich zunächst nach Karlsbad zur Kur begeben.

Reichs- und Staats-Angelegenheiten.

[Militairisches.] * Der Direktor des Waffendepartements im Kriegsministerium, Generallieutenant Müller, hat einen längeren Urlaub nach Kissingen angetreten, ebenso der Oberlieutenant Graf zu Eulenburg, Kommandeur des 2. Garde-Ulanenregiments, nach Wicken in Ostpreußen.

* Der Generalmajor Keyler, Kommandeur der 30. Infanteriebrigade, ist mit Urlaub, der Generalmajor v. Saß-Jaworski, Kommandeur der 12. Infanteriebrigade, zum Oberersatzgeschäft hier eingetroffen.

* Der Präses der Ober-Militair-Examinationskommission, Generalmajor v. Scheel, hat zur Abhaltung von Kriegsschulprüfungen eine Dienstreise nach Neisse, Glogau, Anklam, Engers und Metz angetreten.

* Der Oberst v. Kettler, Chef des Stabes der Generalinspektion der Fußartillerie, der Inspekteur der militairischen Strafanstalten, Oberst v. Ziemietzky und der Major Frhr. v. Stetten, Adjutant der Generalinspektion der Fußartillerie, haben sich auf Dienstreisen begeben.

* Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold, Major à la suite des Ersten Garderegiments zu Fuß und des Regiments der Gardes du Corps, ist auf Allerhöchsten Befehl zum 2. Bataillon Ersten Garderegiments zu Fuß kommandirt worden.

* Am Sonnabend, 27. d. M., Nachmittags 4½ Uhr findet die Beerdigung des verstorbenen Korvettenkapitains v. Henck von der Marineflotten der Nordsee, zuletzt Kommandant S. M. Avisо „Loreley", von der Leichenhalle des Garnisonkirchhofes hinter der Halenhaide aus auf diesem Kirchhofe statt. Das Kaiser Franz Garde-Grenadierregiment Nr. 2 stellt die Trauerparade.

arc. Die durch die Neubewaffnung der deutschen Fußtruppen mit dem Gewehr Modell 88 nothwendig gewordenen Einziehungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes zwecks Ausbildung mit demselben sind dergestalt beschleunigt worden, daß im Laufe des Sommers und Herbstes vorigen Jahres, sowie im letzten Winter (die Schifffahrt treibenden Wehrpflichtigen) und im Frühjahr diese Jahres sämmtliche Jahrgänge der Reserve und der Landwehr 1. Aufgebots zu Uebungsbataillonen zusammengezogen waren. Als besonders bemerkenswerth bei den im Mai und Juni dieses Jahres stattgehabten beiden zehntägigen Uebungen ist hervorzuheben, daß die Wehrleute zum ersten Male mit den neuen für die mobile Landwehr eingeführten Zeltbahnen ausgerüstet waren. Als Kopfbedeckung für die Mannschaften waren auch bei den diesjährigen Uebungsbataillonen wieder die Czakos ausgegeben, und hat man überall die Erfahrung gemacht, daß dieselben für den Felddienst besonders geeignet sind.

Wochen-Uebersicht
der Reichs-Bank vom 23 Juni 1891.

Aktiva (in Tausend Mark).		
Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen), das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet . . .	926 119	+ 2 449
Bestand an Reichskassenscheinen . . .	24 637	— 330
Bestand an Noten anderer Bank.	10 487	— 1 913
Bestand an Wechseln	551 169	+ 5 513
Bestand an Lombardforderungen	103 989	+ 14 326
Bestand an Effekten	5 534	+ 199
Bestand an sonstigen Aktiven . .	38 638	+ 7 588
Passiva. (in Tausend Mark).		
Das Grundkapital	120 000	unverändert.
Der Reservefonds	29 003	unverändert.
Der Betrag d. umlauf. Noten	938 601	+ 17 023
Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	561 791	+ 10 913
Die sonstigen Passiva . . .	1 915	+ 1 425

Köln, 25. Juni. Dem Vorsitzenden des Rheinischen Provinzial-Kriegerverbandes ist auf seine an den Oberpräsidenten gerichtete Eingabe die Entscheidung zugegangen, daß die Minister des Innern und des Krieges den Oberpräsidenten ermächtigt haben, nach Benehmen mit dem General-kommando für jeden dem Rheinischen Provinzial-Kriegerverbande angehörenden Verein auf besonderen Antrag die ausnahmsweise Genehmigung zur Führung einer Fahne für so lange zu ertheilen, bis das von den betreffenden Vereine eine gerichte oder sofort einzuwerbende Gesuch um dauernde Führung der Fahne endgültig entschieden sein wird. Die betreffenden Erlaubnißgesuche sind, wie die „K. Z." hinzufügt, seitens der einzelnen Vereinsvorstände durch Vermittelung der Ortspolizeibehörde auf dem Instanzenwege bei dem Oberpräsidenten einzureichen.

* **Hamburg**, 25. Juni. Zum Empfang des Kaiserpaares werden bereits in allen vom Zuge zu berührenden Stadttheilen umfassendste Vorbereitungen getroffen. Die Nachtrage nach Flaggen, Guirlanden und Dekorationen ist eine große. Die Straßen, welche der kaiserliche Wagen passirt, sollen von 8 Uhr Morgens an für den Wagenverkehr gesperrt werden. Dem Hamburger Kriegerverband ist auf Ansuchen die Erlaubniß ertheilt worden, bei Ankunft des hohen Paares bei dem Dammthorbahnhof Aufstellung zu nehmen. Der Verkehr im Hafen während des Kaiserbesuches des Kaiserpaares wird anscheinend ein ganz enormer werden. Seitens der betheiligten Behörden sind deshalb alle Vorkehrungen getroffen, um eine ungehinderte Fahrt des Kaiserdampfers zu sichern. Der Fährdetrieb wird wohl während der betreffenden Zeit gänzlich eingestellt werden. Der übrige Verkehr wird nach Möglichkeit eingeschränkt, nöthigenfalls gänzlich eingestellt. In den Segelschiffhäfen dürfen Begleitdampfer, die mit Passagieren der Kaiserfahrt folgen wollen, überhaupt nicht einfahren, auch vorher dort nicht vor Anker legen, da dadurch die nicht übermäßige Breite des Fahrwassers dieses Hafens in unzulässiger Weise beengt werden würde. Die Begleitdampfer haben demzufolge vor der Einfahrt zum Segelschiffhafen zu halten. Von der Zollgrenze bei St. Pauli aufwärts haben diese Dampfer Spalier zu bilden, jedoch zwischen sich genügend breites Fahrwasser freizuhalten, durch welches der Kaiserdampfer hindurchfahren wird, um dann an den Landungsbrücken bei der „Cobra" anzulegen. Nachdem letzteres Schiff die Altonaer Grenze passirt hat, können die Begleitdampfer folgen, müssen sich jedoch hinter den Polizeibarkassen und im Kielwasser der „Cobra" halten. Das Vorausfahren oder Kreuzen ist streng untersagt. Ebenfalls ist der Gebrauch der Dampfpfeife thunlichst einzuschränken. — Die Handelskommer hat der Kaufmannschaft durch Anschlag in der Börse zur Berücksichtigung empfohlen, soweit es die Umstände irgend gestatten, den Angestellten in den Kontoiren u. s. w. den Montag Vormittag freizugeben, damit ihnen die Möglichkeit gewährt werde, ihr Interesse an den festlichen Umfahrten zu bethätigen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 25. Juni. Das „Fremdenblatt" widmet dem Besuche des Kaisers Franz Josef auf dem britischen Geschwader einen schwungvollen Artikel, in welchem es auf die zahlreichen Fälle hinweist, in welchen Engländer und Oesterreicher gemeinsam gekämpft haben im Dienste gemeinsamer Ideen und Interessen. Die Anwesenheit des britischen Geschwaders im Adriatischen Meere bedeute eine herzliche Erwiderung des denkwürdigen vorjährigen Besuches der österreichisch-ungarischen Flotte in den britischen Gewässern. Ohne besonders bemerkenswerthes Ereigniß zu sein, entbehre der Besuch des Kaisers nicht der Bedeutung. Die Worte des Kaisers, von wahrer Innigkeit und Herzlichkeit für die britische Herrschern und die britische Flotte durchdrungen, ließen unwillkürlich des herzlichen Freundschaftsverhältnisses gedenken, dessen beide Reiche sich ehrlich erfreuten. Nirgends trübe ein düsterer Punkt die Echtheit dieser herzlichen Beziehungen. Wo die Interessensphären beider Reiche sich noch am nächsten berührten, im Orient begegneten sie sich in demselben Streben und Bemühen. Wie England kenne auch Oesterreich-Ungarn in der Balkanpolitik kein anderes Ziel, als die Aufrechterhaltung der friedlichen Verhältnisse und der heilsamen Verträge, die Förderung der selbstständigen Entwickelung der Balkanvölker und ihre Verhütung jeder Explosion. Der in dieser Beziehung erzielten Erfolge dürften beide Reiche sich gleichmäßig erfreuen. In diesen Zielen und in dieser Fürsorge für die Aufrechterhaltung des Friedens im Orient und der Welt begegne sich England naturgemäß auch mit der Triplicitätsmacht, deren Macht nun diesem Friedensziele geweiht sei. Der Besuch der britischen Flotte in Fiume, sowie der Besuch und der Trinkspruch des auch in England herzlich verehrten Kaisers hätten nur dazu beitragen können, die alte unverbrüchliche und doch heiligende Freundschaft neuerdings zum Bewußtsein der Welt zu bringen und die Allseit bestandenen Sympathieen zwischen den Völkern Englands und Oesterreich-Ungarns zu verstärken.

Marine und Schifffahrt.

* **Kiel**, 25. Juni. Zur Besichtigung der hiesigen Marineetablissements wird der Staatssekretair des Reichs-Marineamtes Wiedenbrugk am Montag morgen früh hier eintreffen und bis zum 29. d. M. hier verweilen. Der Direktor der Ingenieurabtheilung der schwedischen Marine Lilliehöök und der Lieutenant zur See der norwegischen Marine Lehrer der Seekriegsschule Børesen werden behufs Besichtigung der hiesigen Werftanlagen und der auf der Germaniawerft im Bau befindlichen kaiserlichen Schiffe demnächst hier eintreffen.

Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" ist heute Nachmittag nach Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. Panzerschiff „Bayern" ist gestern Abend hier eingelaufen. — Briefsendungen 2c. für S. M. Panzerfahrzeug „Siegfried" sind bis auf Weiteres nach Zoppot zu dirigiren.

Der Kapitainlieutenant Bachem ist durch Allerhöchste Kabinetsordre zum Chef der aus den Skuitorpedobooten beider Torpedoabtheilungen zu bildenden Schulbootsdivision für die Dauer der diesjährigen Uebungen der Torpedobootsflottille ernannt.

Provinzial-Zeitung.

× **Aus der Mark.** Zur besseren Ausnutzung der großen Forsten im Landsberg a. W. hatte die königliche Regierung schon vor Jahren darauf Bedacht genommen, eine Waldbahn zu errichten. Der Plan erlitt jedoch Schiffbruch, weil ein geeigneter Ausgangspunkt zu Wasser, eine Ablagestätte, nicht vorhanden war. Jetzt hat die Regierung in Marwitz zu diesem Zweck einen etwa 10 Morgen großen Platz erworben, welcher von der Warthe begrenzt wird.

Gegeberg, 26. Juni. Auf der Station Heldkrug wurden, der „Wes. Ztg." zufolge, in der Nacht zum Sonntag Versuchen bei demselben die Einrichtungen der dortigen Signalstation vollständig zertrümmert. Die starken Stangen der Weichenvorrichtungen hat man verbogen, Laternen und andere Gegenstände zerknüpend breits Fahrwasser freizuhalten, durch welches der Kaiserdampfer hindurchfahren wird, um dann an den Landungsbrücken bei der „Cobra" anzulegen. Nachdem letzteres Schiff die Altonaer Grenze passirt hat, können die Begleitdampfer folgen, müssen sich jedoch hinter den Polizeibarkassen und im Kielwasser der „Cobra" halten. Das Vorausfahren oder Kreuzen ist streng untersagt. Ebenfalls ist der Gebrauch der Dampfpfeife thunlichst einzuschränken. — Die Handelskammer hat der Kaufmannschaft durch Anschlag in der Börse zur Berücksichtigung empfohlen, soweit es die Umstände irgend gestatten, den Angestellten in den Kompteirs u. s. w. den Montag Vormittag freizugeben, damit ihnen die Möglichkeit gewährt werde, ihr Interesse an den festlichen Umfahrten zu bethätigen.

P. Rübeland im Harz, 25 Juni. Die erst seit kurzer Zeit geöffnete und seitens der „Harzer Werke" mit elektrischen Lichteffekten versehene „Dero-Höhle" hat sich bereits einen Ruf erworben nicht allein der Touristen, sondern auch der gelehrten Welt erworben. Die Höhle bietet mit ihren Verzweigungen eine solche Fülle der herrlichsten Tropfsteingebilde, ist eine so hervorragende Fundstätte von vorzeitlichen Knochenresten, namentlich des Höhlenbären, — die Knochenablagerungen finden sich an einer Stelle bis zu 7 Meter Tiefe, daß sie zu den interessantesten Naturwundern gerechnet werden darf. Unter ihr raucht die Bode in der Tiefe und man hat, daran anlehnend, einen kleinen Wasserfall mit elektrischer Beleuchtung geblitzt. Was besonders anzieht, ist die Unberührtheit der Stalaktiten, welche alle Wandungen decken und in Massenformen, wie Säulen von mehreren Metern Höhe, starken Pyramiden, tausendfältigem Gefäß und den zartesten Formationen, in die Erscheinung treten. Neuerdings sind wieder Gänge Engländer in einer Ausdehnung von ca. 80 Meter entdeckt worden, sind jedoch noch unpassirbar; dieselben sollen im nächsten Winter durch Sprengungen in den Besuchsbereich der Höhle einbezogen werden. Auch die Baumannshöhle ist elektrisch beleuchtet, aber die Tropfsteingebilde sind hier zu sehr durch Ruß geschwärzt, dieselbe kann ebenso wenig wie die Bielshöhle mit der neuerschlossenen Hermannshöhle auch nur entfernt konkurriren. Einer eigenartig reizvollen Neuschöpfung der „Harzer Werke" sei hier noch gedacht, nämlich der jüngst vollendeten Schaubude in einer Höhlenschenke, zu welcher man durch Feldsprengungen die überhängenden Felsvorsprüngen nahe vor dem Eingang zur Hermannshöhle umgeschaffen hat; auch hier greift die elektrische Beleuchtung abendlich Platz.

Mannigfaltiges.

Von deutschen Hochschulen. Der Privatdozent der Chirurgie an der Universität Leipzig, Theodor Kölliker, Sohn des Geheimraths und Professors v. Kölliker in Würzburg, wurde zum außerordentlichen Professor an der Universität Leipzig ernannt.

Vermischtes.

London. (W. T. B.) Die standesamtliche Trauung Parnell's mit Frau O'Shea fand gestern in Steyning bei Brighton, wo sie die Neuvermählten sich gegenwärtig befinden, statt. Die religiöse Feier wird in einigen Tagen in London erfolgen.

London. (W. T. B.) Der Kanaldampfer „Normandy", welcher sich mit 150 Passagieren auf der Fahrt von Dieppe nach Newhaven befand, stieß bei dichtem Nebel in der Nähe von Beachy Head auf einen Felsen. Aus Newhaven wurden Dampfer zur Hülfeleistung entsandt. Die See ist ruhig, die Passagiere befinden sich außer aller Gefahr und dürften innerhalb zweier Stunden die Fahrt fortsetzen können.

Bern. (W. T. B.) Aus Emmenthal wird gemeldet, daß infolge des Hochwassers Störungen des Bahnverkehrs eingetreten sind. Die Linie Bern-Luzern ist bei Langenau für etwa 2 Tage unterbrochen und auch die Emmenthalbahn ist durch das Hochwasser beschädigt und der Verkehr theilweise gestört.

Ueber die bereits gemeldete infolge des Hochwassers eingetretene Bahnunterbrechung auf der Linie Bern-Luzern bei Langenau wird des Weiteren gemeldet, daß der Bahndamm auf ca. 30—40 Mtr. in die Länge gestürzt ist. Die Verkehrsstörung wird voraussichtlich mehrere Tage währen.

Basel. (W. T. B.) Gestern Abend hat sich auf der Eisenbahnlinie Basel-Brugg ein Eisenbahnunfall ereignet. Der Personenzug nach Basel war um 6 Uhr von Brugg abgefahren. Im Bötzbergtunnel, 500 Meter vom südlichen Ausgang, wurde die Maschine defekt und versagte den Dienst. Der Zug fuhr nach längerem Stillstand rückwärts nach dem Ausgang des Tunnels zu. Inzwischen war von Brugg ein Güterzug abgelassen worden, da man glaubte, daß der Personenzug die Strecke längst passirt habe. Hierbei fuhr die Maschine des Güterzuges in das Ende des Personenzuges hinein, wo sich der Postwagen befand. Der Unfall nahm einen verhältnißmäßig günstigen Verlauf, weil der Güterzug in Folge des starken Anstiegens der Strecke sich sehr langsam bewegte. Verwundet wurden ein Konducteur, ein Postbeamter ernstlich (derselbe erlitt Arm- und Beinbruch) und ein englischer Reisender leicht am Kopf. Der Post- und Gepäckwagen des Zuges sowie die Maschine des Güterzuges sind beschädigt.

Die „Züricher Zeitung" meldet über den Eisenbahnunfall im Boetzberg-Tunnel: Gestern blieb der um 5 Uhr 43 Minuten von Brugg nach Basel abfahrende Schnellzug im Boetzberg-Tunnel aus noch unaufgeklärten Gründen stecken. Der folgende, um 5 Uhr 49 Minuten von Brugg abfahrende Güterzug stieß im Tunnel auf den ersteren. Die drei letzten Wagen des Schnellzuges, der Gilgut-, Post- und Gepäckwagen wurden stark beschädigt. Ein Passagier zieml. schwer und der Zugführer und ein Reisender leicht verletzt. Die Passagiere waren genöthigt, umzusteigen.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Berlin, den 26. Juni 1891.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 184. königlich preußischer Klassenlotterie sind folgende Nummern gezogen worden (diejenigen Nummern, denen nichts in Parenthese beigefügt, erhielten den Gewinn von 210 Mark):

140 587 629 (300) 40 89 832 943 1295
354 408 751 73 971 975 2004 (1500) 117
388 506 601 600 800 41 926 56 3040 104
271 454 68 603 8 727 36 49 4223 (1500)
323 413 (1500) 535 734 85 898 961 5134
85 326 91 403 34 71 596 656 888 6041
150 51 56 (3000) 254 512 607 79 742 834
943 2031 141 219 54 74 644 (300) 65 95
862 8069 159 357 418 71 637 741 955 9016
71 190 216 737 821 71 925.

10066 210 22 308 50 89 584 660 748
930 11036 128 32 281 333 462 640 931
84 93 12043 157 59 324 515 440 586
631 47 822 (1500) 51 56 74 946 13349 635
797 781 835 93 937 39 96 14002 12 48 62 84
111 24 80 292 436 46 58 588 647 706 (1500)
25 906 39 89 15244 68 421 511 87 677
704 12 87 883 16011 37 208 365 478 563
79 607 47 747 55 64 810 (500) 57 (3000) 78
919 64 17085 122 483 607 77 (1500) 772
18013 19 133 71 288 305 (3000) 534 614
733 43 97 (300) 822 23 19079 104 (3000)
13 (300) 29 40 220 (3000) 72 328 30 31 51 56
92 491 539 95 617 809 35.

20137 289 379 449 685 747 833 968
21013 118 232 81 303 37 481 563 625 93
877 87 22296 318 87 509 83 92 613 56 835
23187 224 (1500) 363 420 513 31 833 952
60 24176 97 209 14 32 54 362 465 791 (300)
805 926 25046 311 40 413 571 858 55 973
26021 58 101 36 69 245 578 634 (300) 47
802 80 95 903 27345 91 418 579 613 33
728 (500) 97 804 938 28018 98 (500) 128
71 (3000) 763 95 993 29060 114 227 84
308 54 486 543 69 (300) 748 80 857 954.

30069 (500) 71 88 239 454 527 70 91
615 31 (500) 52 98 99 756 902 18 31003 26
42 149 440 78 644 736 32099 272 318 47
587 682 706 12 808 43 901 33141 238 56
445 805 34230 381 407 40 549 825 967
35117 231 38 42 307 (500) 34 92 586 734
848 68 907 30 88 36011 98 153 226 439
715 40 (1500) 96 (300) 973 37124 53 73 610
14 (500) 30 33 39 (5000) 86 740 69 820 36
943 38056 72 294 592 729 917 39019 63
93 (1500) 211 656 61 813 919.

40090 105 57 84 85 393 420 536
96 (500) 771 (300) 906 27 87 99 41154 254
70 99 380 91 609 39 791 869 89 924
42073 183 253 373 541 48 658 (300) 767
824 85 910 43219 328 (3000) 31 38 417 99
625 74 767 73 (500) 75 (1500) 44018 75 103
295 302 81 436 (1500) 520 73 (1500) 673
732 841 933 45050 74 258 59 419 513 59
68 96 692 760 887 46114 58 (3000) 388
505 99 (500) 765 889 47017 (300) 160 92
393 486 543 69 (300) 748 80 857 954.

903 (1500) 27 48077 143 76 85 201 20 360
95 524 807 22 49051 98 228 37 72 418
547 (5000) 55 89 698 831 69 99 927 88.

50109 30 279 358 454 94 51058
99 (3000) 291 98 324 91 93 408 519 (300)
719 24 (3000) 27 52 846 49 74 992 52043 84
215 41 90 340 541 691 744 65 939 55 (3000)
86 53054 128 231 36 500 883 946 54148
239 71 458 860 (3000) 83 959 96 55014 33
134 66 70 93 242 539 759 830 55 59 56188
363 64 472 (3000) 567 613 92 57119 89 220
32 380 543 56 97 612 75 58149 85 393
437 96 585 87 603 708 15 868 59079 230
71 358 537 852 962 66.

60052 66 151 209 350 440 557 882
96 61042 87 921 322 467 741 (300) 881
92 954 79 (1500) 62038 (1500) 41 71 314 65
385 551 637 81 710 (1500) 59 833 964 77
63063 225 70 422 45 96 606 41 48 816 95
910 64015 94 156 224 415 67 393 633
799 857 65052 215 18 393 590 607
730 (1500) 96 965 66134 311 513 810 933
67147 54 308 (3000) 413 92 561 671 857
72 89 68033 62 365 412 34 517 54 748
836 43 61 923 (300) 82 69075 141 92 281
316 21 74 85 551 796 846.

70074 147 (300) 99 263 (1500) 473 502
52 603 97 743 55 834 71059 135 65 313
33 448 90 520 708 77 881 (3000) 944
72010 142 214 373 671 720 819 73087
196 232 73 (300) 351 60 96 489 (300) 710
18 55 (500) 64 (500) 859 922 36 (300) 74058
86 129 36 267 303 54 59 93 433 577 88
710 18 95 (5000) 91 917 39 76073 (300) 76 (1500)
130 81 94 99 272 75 306 437 62 673 950
76107 73 257 374 548 (300) 601 26 28
67 (1500) 783 820 960 77140 76 368 77 97
405 12 792 858 (300) 928 78086 98 209 43
329 559 (5000) 79 704 814 48 79355 57
445 (300) 77 90 567 836 56.

80013 152 203 (300) 61 351 52 54 (500)
524 59 (300) 65 82 95 618 726 (300) 90
857 914 25 81042 215 29 413 624 847 79
83058 111 372 455 (1500) 508 (3000) 11 48
689 89 803 82031 98 (300) 839 589 641
729 69 84187 278 322 779 802 85006
287 93 535 47 96 723 86127 29 231 48
326 407 21 24 (1500) 737 51 62 872 98 976
87250 85 377 451 57 515 619 34 741 51
839 61 84 94 88141 62 73 261 96 300 88
520 840 778 555 93 995 47 89099 138
432 42 64 66 639 751 77 857 977.

90019 (1500) 135 73 460 69 547 (500)
659 99 767 855 964 91014 179 97 344 46
77 501 32 78 624 901 62 81 99 92382 400
17 51 594 54 662 704 40 52 83 95 887 988
63 93373 470 731 90 (1500) 878 931 49 88
95 94125 274 387 606 17 31 (1500) 37 933
95335 407 71 641 89 820 72 972 96040
108 68 203 303 24 502 (1500) 25 615 735
83 898 97045 85 181 255 525 542 47 81
703 963 99 98062 241 311 85 410 74 511
58 61 648 61 770 (300) 99016 141 287
371 513 69 70 605 41 50 58 794.

100005 133 33 69 372 334 535 55 751
971 72 74 101009 40 136 204 62 401 6 26
624 46 819 967 92 102042 180 297 377
696 790 840 74 96 949 103211 63 370
494 531 (3000) 22 59 659 88 813 64 68
104043 53 93 95 270 317 25 64 434 50 658
816 72 75 963 105079 88 89 103 218
369 (500) 704 97 812 942 77 106095 167
208 400 31 (300) 49 552 814 976 88
107013 47 90 169 358 480 515 653 779
852 69 (1500) 108018 131 36 309 331 462
92 536 705 48 839 923 109031 176 225
35 406 14 673 703 924.

110020 177 207 61 350 58 92 404 518
697 738 46 81 825 111114 47 48 60 356 94
729 814 (3000) 935 112180 (300) 315 45
476 660 905 113004 119 35 58 351 56 310

Bekanntmachungen.

Die Ausführung der Erdarbeiten, Maurer- und Steinhauerarbeiten für den Neubau des Kaiserlichen Postamts in Bromberg soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht aus und sind gegen Erstattung der Kosten von mir zu beziehen.

Bromberg, den 24. Juni 1891.

Der Kaiserliche Bauinspektor.
Gerhardt.

Die Lieferung von 1000 Stück Kiefernstangen zu Bohnenstangen soll am Mittwoch, den 1. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten vergeben werden.

Bromberg, den 24. Juni 1891.

Der Oberförster

487 523 39 37 649 **114**065 83 305 614 16 (500) 54 755 840 934 **115**062 160 73 435 518 89 650 (300) 56 62 91 98 776 907 91 26 **116**069 173 298 376 529 68 86 633 788 845 74 935 73 **117**116 46 (500) 51 782 975 **118**023 65 177 270 81 362 84 632 53 73 92 730 827 66 **119**011 33 246 309 27 (300) 47 486 97 654 89 96 714 891.

120140 291 355 461 77 86 615 725 **121**344 437 893 **122**040 148 485 621 (3000) 751 (3000) 98 930 (500) **123**049 180 361 638 88 738 829 **124**285 325 598 655 751 (3000) 918 **125**114 248 306 411 612 82 711 12 60 809 932 **126**048 176 202 348 410 64 507 88 747 71 898 927 **127**091 157 326 716 30 (500) 37 57 (15 000) 804 901 51 (1500) 67 75 **128**086 122 444 79 814 910 **129**001 63 96 252 58 316 83 514 29 94 793 862 (300) 900 25 53 (3000).

130183 (1500) 425 (300) 75 98 (3000) 510 66 75 636 728 30 59 834 (300) 50 90 **131**135 255 353 (1500) 93 599 602 32 89 717 (500) 57 909 **132**017 92 466 (500) 522 38 74 (1500) 679 744 99 859 75 **133**093 165 377 (500) 450 74 587 639 69 85 708 (1500) 79 974 **134**000 105 14 300 586 (10 000) 647 71 780 953 **135**154 93 252 79 325 (3000) 46 680 716 979 **136**545 550 645 88 732 924 77 **137**006 66 290 384 (3000) 472 559 90 618 73 875 **138**385 450 87 (5000) 96 575 607 900 **139**136 371 404 504 11 13 36 86 657 75 (3000) 730 53 926 66.

140000 234 414 (300) 29 64 572 780 **141**925 26 319 39 73 98 483 531 77 796 936 **142**065 189 381 404 19 33 60 (500) 90 738 809 25 71 **143**042 47 137 98 243 308 29 32 (500) 408 98 (3000) 527 609 12 20 704 829 39 **144**041 113 202 (500) 470 545 98 **145**151 63 234 37 65 312 90 (3000) 436 88 630 67 757 954 **146**108 341 433 92 503 46 816 47 **147**018 101 2 4 20 201 90 347 70 97 (300) 624 (500) 62 72 775 **148**942 83 412 54 85 650 704 877 956 **149**142 (500) 236 90 364 409 70 71 532 637 703 64 869.

150049 212 38 318 551 705 45 873 912 27 (5000) 43 (3000) **151**058 294 309 445 546 75 968 **152**036 44 142 213 91 596 (3000) 75 (500) 602 50 69 79 734 896 98 **153**475 656 91 744 59 **154**103 55 41 388 (300) 479 531 67 72 748 67 **155**217 25 (500) 99 546 91 680 92 748 98 822 **156**069 209 887 925 **157**054 409 77 86 518 47 60 628 983 **158**066 89 208 9 397 476 624 794 (1500) 965 **159**144 356 74 90 337 81 518 651 57 92.

160024 59 63 (3000) 86 115 81 296 414 630 816 967 86 **161**143 276 391 457 **162**089 (3000) 123 403 508 74 728 855 **163**090 177 93 249 79 (500) 466 983 **164**172 363 79 (3000) 83 539 617 746 58 866 961 81 **165**027 364 71 433 (500) 580 667 729 845 89 916 39 90 **166**073 136 97 240 386 516 84 88 859 61 (500) **167**214 519 28 38 51 831 77 906 8 **168**066 195 398 443 58 596 636 (1500) 700 6 885 93 **169**018 76 128 293 318 33 42 455 530 39 (300) 619 746 871 (300).

170059 (300) 129 271 437 630 (3000) 828 69 **171**092 10 292 402 75 653 64 798 853 930 **172**190 (500) 96 210 363 89 499 646 96 (300) 845 934 **173**018 97 101 23 535 51 65 710 53 895 979 **174**002 20 24 47 165 206 24 364 (300) 697 784 92 940 **175**141 366 334 419 515 56 87 657 714 836 (1500) 940 62 **176**007 (1500) 134 61 308 13 309 536 60 741 931 60 (300) 71 **177**246 331 445 82 725 846 (500) 94 99 926 **178**317 28 39 57 77 456 (500) 540 (500) 647 74 788 840 930 60 68 (500) 79 **179**053 77 (1500) 86 210 340 49 441 56 508 737 48 869.

180027 149 82 303 456 589 733 851 73 975 **181**095 (1500) 229 403 647 59 72 75 909 13 **182**094 270 82 315 (500) 32 427 527 633 41 44 (1500) 707 85 814 29 **183**007 87 96 150 (500) 368 416 41 47 507 600 45 **184**079 146 219 42 44 615 85 545 676 723 60 91 803 (3000) 927 **185**190 259 95 725 50 55 **186**230 305 97 530 57 82 635 55 822 965 75 **187**119 209 26 91 448 511 84 644 74 86 806 28 94 97 900 11 **188**044 60 206 604 25 860 86 **189**034 132 92 248 580 890 969.

Telegraphische Korrespondenz.

(Wolff's Bureau.)

Zara, Donnerstag 25. Juni, Abends. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr bei dem vor Lissa ankernden Geschwader ein. Nachdem der Kaiser sich an Bord des Thurmschiffes „Kronprinz Rudolf" begeben hatte, befahl derselbe den Beginn des Manövers, dessen Hauptbestandtheil der Angriff einer vom Erzherzog Karl Stefan kommandirten Torpedoboots-Division auf ein markirtes Schiffslager in Valsaldon bildete. Der Kaiser, welcher um Mittag bei der Saldonbucht anlangte, besuchte sodann Trau und wurde dort wie bei seiner Rückfahrt hierher überall von der Bevölkerung auf das Enthusiastischste begrüßt.

Paris, Donnerstag 25. Juni. Die Delegirten von 21 Alimentations-Korporationen hielten Nachmittags auf der Arbeitsbörse eine Versammlung ab und beschlossen eine sofortige Geldunterstützung für die streikenden Bäcker. Die Bäckermeister haben übrigens die Behörden um Schutz gebeten, da die Bäckergehülfen gedroht haben, die Arbeitsaufnahme um jeden Preis zu verhindern, nöthigenfalls sogar das Gas in den Bäckereien auszulöschen.

Paris, Freitag 26. Juni. Wie aus Saigon gemeldet wird, ist der neue Zivilgouverneur Lanessan dort eingetroffen und von der Bevölkerung gut aufgenommen worden.

Moskau, Donnerstag 25. Juni. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir sind heute hier eingetroffen und besuchten mit dem Großfürsten Sergius und Gemahlin die französische Ausstellung.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Neisse, Freitag 26. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte heute den früheren Vorsteher der hiesigen Reichsbanknebenstelle, Mager, wegen vielfacher Wechselfälschungen und Unterschlagungen zu 10 Jahren Zuchthaus.

Wien, Freitag 26. Juni. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Verlobung der Erzherzogin Louise, Tochter des Großherzogs von Toscana, mit dem Prinzen Friedrich August von Sachsen.

Graz, Freitag 26. Juni. Die beabsichtigte Reise des Grafen Hartenau nach Karlsbad unterbleibt, weil die Gesundheit des Grafen anhaltend unbefriedigend ist.

Paris, Freitag 26. Juni. Zu den Motiven zu dem Gesetzentwurf, betreffend die staatlichen Arbeiterpensionskassen, heißt es: Die Regierung erhebe nicht den Anspruch, mit dem Entwurfe eine vollständige Lösung der Frage zu bieten. Indem sie aber mittelst wirklicher Vortheile, die sie biete, den Sinn für Sparsamkeit in Arbeiterkreisen fördere, glaube sie ansehnliche Fortschritte zu bewirken. — Im Anhange wird die Zahl der Lohnangestellten gemäß der Volkszählung von 1886 auf 9 101 469, darunter 6 630 000 Arbeiter und Taglöhner angegeben. Der Staatsbeitrag wird im ersten Jahre auf 3 190 000 Fr., im 31. Jahre nach Promulgirung des Gesetzes auf 87 660 000 Fr. geschätzt.

Paris, Freitag 26. Juni. Vertreter von Bankinstituten und französischen und belgischen Bankiers, welche die argentinischen Provinzialanleihen emittirt haben, beschlossen, mit den früheren, später zurückgezogenen Vorschlag der argentinischen Regierung anzunehmen, wonach die letztere allen Provinzialanleihen eine 3 proz. Verzinsung garantirt.

Paris, Freitag 26. Juni. Der Bäckerstrike scheint kein allgemeiner zu werden. In den meisten kleineren Bäckereien wurde wie gewöhnlich gearbeitet, nur einige größere Bäckereien waren genöthigt, ihren Bedarf an Brot bei anderen Bäckern in Paris und Umgegend zu bestellen. Es haben keinerlei Versuche stattgefunden, die Arbeitenden zu hindern. Die Bäckereien waren polizeilich bewacht; auch wurden zur Verhütung von Unruhen für heute die Truppen in der Stadt konsignirt.

Paris, Freitag 26. Juni. Der Bäckerstrike macht sich fast gar nicht fühlbar, die Lieferungen an Backwaare geschehen in gewohnter Weise, keine einzige Bäckerei feierte gänzlich. Außerdem sorgten die Militairbäckereien, namentlich die von Versailles, für Brot. Von irgend einem Zwischenfalle verlautet nichts.

London, Freitag 26. Juni. Der Dampfer „Normandy" ist nach fünfstündigem Festsitzen wieder flott geworden.

Petersburg, Freitag 26. Juni. Der russische Generalkonsul in Erzerum, Generalmajor Dumet, erhielt eine anderweitige militairische Bestimmung.

Bern, Freitag 26. Juni. Der Nationalrath verzichtete darauf, bezüglich der Amnestirung der am Tessiner Aufstande Betheiligten, welche von dem Ständerath abgelehnt worden ist, neue Beschlüsse zu fassen. Die Prozesse werden daher ihren Fortgang nehmen.

Verkehrs-Nachrichten.

Hamburg, 26. Juni. (O.-A. P.) Der Postdampfer „Wieland" ist, von New-York kommend, gestern Abend 7 Uhr auf der Elbe eingetroffen. Der Postdampfer „Donia" ist, von Hamburg kommend, gestern Abend 11 Uhr in New-York eingetroffen.

Marktberichte.

Marktpreise von Berlin am 25. Juni 1891. (Nach Ermittelung des königlichen Polizeipräsidiums.) Rindfleisch von 100 Kilogramm —,— ℳ, Heu per 100 Kilogramm —,— ℳ, Erbsen, gelbe zum Kochen 34,00—40,00 ℳ, Speisebohnen, weiße, per 100 Kilogr. 25,00—46,00 ℳ, Linsen per 100 Kilogr. 30,00—60,00 ℳ, Kartoffeln, per 100 Kilogr. 11,25 bis 15,00 ℳ, Rindfleisch von der Keule per 1 Kilogr. 1,20—1,60 ℳ, Rindfleisch, Bauchfleisch, per 1 Kilogr. 1,00—1,30 ℳ, Schweinefleisch per 1 Kilogr. 1,00 bis 1,60 ℳ, Kalbfleisch per 1 Kilogr. 1,10—1,60 ℳ, Hammelfleisch per 1 Kilogr. 1,00—1,50 ℳ, Butter per 1 Kilogr. 1,80—2,80 ℳ, Eier per 60 Stück 2,00—4,00 ℳ, Karpfen per 1 Kilogr. 1,20—2,40 ℳ, Aale per 1 Kilogr. 1,20—3,00 ℳ, Zander per 1 Kilogr. 1,00—2,50 ℳ, Hechte per 1 Kilogr. 1,00—2,00 ℳ, Barsche per 1 Kilogr. 0,70—1,60 ℳ, Schleie per 1 Kilogr. 1,20—2,00 ℳ, Plötze per 1 Kilogr. 0,60—1,30 ℳ, Krebse per 60 Stück 2,00—12,00 ℳ.

Berlin, 26. Juni. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.)

Weizen mit Ausschluß von Rauhweizen per 1000 Kilogramm. — Loco flauer. — Termine flau. — Gekündigt 50 Tonnen. — Kündigungspreis 231,0 ℳ. Durchschnittspreis — ℳ. Loco 225—236 ℳ bez., Lieferungsqualität 233 Mark bez., feiner bunter märkischer — ℳ bez., per diesen Monat 231,5—230,5 ℳ bez., per Juni-Juli 230,5—231,25—229—230 ℳ bez., per Juli-August 212,5—212,5—210,5 ℳ bez., per August 213—212,5 ℳ bez., per September-Oktober 206,25 bis 205 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez.

Roggen loco fest. Termine weichend. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — ℳ. Durchschnittspreis — ℳ per 1000 Kilogramm. Loco 212—217 ℳ nach Qualität. Lieferungsqualität 215 ℳ bez., russischer — ℳ bez., inländischer — ℳ ab Bahn bez., guter — ℳ bez., per diesen Monat 210,5—209 ℳ bez., per Juni-Juli 205,25—202 ℳ bez., per Juli-August 198—193,5 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 192,5—188—188,25 ℳ bez., per Oktober-November 190—186,5 ℳ bez., per November-Dezember 188—184,5 ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez., per Januar-Februar 1892 — ℳ bez.

Gerste flau, per 1000 Kilogr. große und kleine 165—185 ℳ nach Qual., Futtergerste 165—174 ℳ bez., gute — ℳ bez., frei Haus bezahlt.

Hafer loco feiner behauptet. — Termine ferner gewichen. — Gek. 250 To. — Kündigungspr. 166,25 ℳ per 1000 Kilo — Durchschnittspr. — ℳ — Loco 168 bis 192 ℳ nach Qualität. Lieferungsqualität 172 ℳ Pommerscher mittel bis guter 168—178 ℳ ab Bahn u. frei Wagen bez., feiner 185—187 ℳ ab Bahn u frei Wagen bez., preußischer mittel bis guter 168—178 ℳ ab Bahn u. frei Wagen bez., feiner 185—187 ℳ ab Bahn u. frei Wagen bez., schlesischer mittel bis guter — ℳ ab Bahn bez., feiner — ℳ ab Bahn bez., bayerischer — ℳ ab Bahn bez., russischer — ℳ frei Wagen bez., per diesen Monat 166,5—166 ℳ bez., per Juni-Juli 166,5—166 ℳ bez., per Juli-August 153—153,75—153 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 146,75 bis 147—146 ℳ bez., per Oktober-November 144 ℳ bez., per November-Dezember 143,25—142,25 ℳ bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilogramm Kochwaare 175 bis 185 ℳ nach Qualität bez., Futterwaare 167 bis 172 ℳ nach Qualität bez. Feine Futtererbsen — ℳ frei Haus bezahlt.

Mais per 1000 Kilogramm. — Loco matter. Termine — Gek. 100 Tonnen. Kündigungspreis 143,75 ℳ Durchschnittspreis — ℳ Loco 146—162 ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober — ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 32,5—30,75 ℳ, Nr. 0 30,5—29,00 ℳ. Feine Marken über Notiz bezahlt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 28,0—27,5 ℳ, bezw. feine Marken Nr. 0 und 1 29,0—28,0 ℳ Roggenmehl Nr. 0 1⅔ ℳ höher als Nr. 0 und 1.

Roggenmehl Nr. 0 u 1 per 100 Kilo inkl. Sack. Gek. — Sack. Kündigungspr. — ℳ per 100 Kilo. Durchschnittspreis — ℳ. Termine weichend. Per diesen Monat — ℳ bez., per Juni-Juli 28,25—27,75 ℳ bez., per Juli-August 27,25 bis 26,75 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 26,2—25,8 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember 25,5—25,9 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilo mit Faß — ℳ bez., ohne Faß — ℳ bez. Gek. — Ztr. Kündigungspreis — ℳ. Durchschnittspreis — ℳ bez. Termine matter. — Loco mit Faß — ℳ bez., loco ohne Faß — ℳ bez., per diesen Monat 58,9 ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 58,8—58,6 ℳ bez., per Oktober-November 58,9—58,8 ℳ bez., per November-Dezember 59,1—59 ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez., per April-Mai 59,7 ℳ bez.

Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 pCt. nach Tralles. Loco ohne Faß — ℳ bez.

Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Ohne Faß 48,9 ℳ bez. Gek. — Liter. Kündigungspr. — ℳ. Mit Faß: Gekündigt 10 000 Liter. Kündigungspr. 47,7 ℳ Durchschnittspr. — ℳ bez. Fest. Loco — ℳ bez. Per diesen Monat 48,1 bis 47,7 ℳ bez., per Juni-Juli und per Juli-August 48—47,5 ℳ bez., per August-September 48,2—47,6 ℳ bez., per September-Oktober 46,4 bis 45,7 ℳ bez., per Oktober-November 44,4 bis 43,8 ℳ bez., per November-Dezember 43,4 bis 42,9 ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez., per Januar-Februar 1892 — ℳ bez.

Städtischer Zentral-Viehhof. Berlin, 26. Juni. Amtlicher Bericht der Direktion. Gestern und heute waren vorzüglich besucht; auch wurden zur Verhütung von Unruhen für heute die Truppen in der Stadt konsignirt.

Rinder. Die Zufuhr war gut, der Handel in guter Stimmung, Preise unverändert. Es wurden gezahlt für 1 Pfund Fleischgewicht: 1. Qualität 62 Pf., 2. Qualität 58 Pf., 3. Qualität 54 Pf.

Kälber. Die Zufuhr war gut, der Handel in guter Stimmung, Preise unverändert. Es wurden gezahlt für 1 Pfund Fleischgewicht: 1. Qualität 68 Pf., 2. Qualität 64 Pf., 3. Qualität 58 Pf.

Schafe. Die Zufuhr war gut, der Handel in guter Stimmung, Preise unverändert. Es wurden gezahlt für 1 Pfund Fleischgewicht: 1. Qualität 62 Pf., 2. Qualität 58 Pf., 3. Qualität 54 Pf.

Schweine. Die Zufuhr war gut, der Handel in guter Stimmung, Preise unverändert. Es wurden gezahlt für 1 Pfund Fleischgewicht: 1. Qualität 62 Pf., 2. Qualität 58 Pf., 3. Qualität 54 Pf.

Vergnügungs-Anzeiger
vom 27. Juni.

Opernhaus.
Keine Vorstellung.

Schauspielhaus.
169. Vorstellung: **Der neue Herr**, Schauspiel in 7 Vorgängen von Ernst von Wildenbruch. In Szene gesetzt vom Ober-Regisseur Max Grube. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 170. Vorstellung: Der Kaufmann von Venedig.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater und Concertpark.
Neu einstudirt: **Der Vogelhändler**, Operette in 3 Akten von West u. Held. Musik von Zeller. Im prachtvollen Park um 6 Uhr: Großes Park-Fest. Rendezvous der eleganten Welt. 3 Musikkapellen. Frei-Lotterie mit 25 Gewinnsten. Auftreten der Soubrette Arbesser, des Mittelmeisters Walder, des Komikers Modl, der Instrumentalistin Lilli Carrie, der Duettistinnen Delorme. Anfang des Concerts 6 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr. — Sonntag dieselbe Vorstellung.

Wallner-Theater.
Sonnabend zum vorletzten Male: **Der verlorene Sohn**, musikalisches Schauspiel ohne Worte in 3 Akten von Michel Carré Sohn, Musik von A. Wormser. Vorher, zum vorletzten Male: **Das Modell**, Lustspiel in 1 Akt von G. Cohnitz. Sommertheater. Großes Garten-Concert. Anfang des Concerts 4½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr. — Sonntag dieselbe Vorstellung.

Deutsches Theater.
Sonnabend: **Die Kinder der Exzellenz.** — Sonntag: **Der Attaché.** — Montag: **Der Sohn Wilhelm.** Dienstag letzte Vorstellung in dieser Saison: **Die Kinder der Exzellenz.** Anfang 8 Uhr.

Berliner Theater.
Sonnabend: **Der Hüttenbesitzer.** — Sonntag, Nachmittags 3 Uhr: Minna von Barnhelm. Abends 8 Uhr: König Richard der Dritte. — Montag: Goldfische.

Lessing-Theater.
Art. Direction: **Angelo Neumann.**
Cavalleria rusticana. Oper in 1 Aufzug von Pietro Mascagni. Vorher: **Der Barbier von Bagdad.** Oper in 2 Aufzügen von Peter Cornelius. Anfang präzise 7 Uhr. — Sonntag dieselbe Vorstellung.

Kroll's Theater.
Sonnabend: **Vorletztes** Gastspiel von Frl. **Lola Beeth: „Die Hochzeit des Figaro".** (Susanne: Frl. Beeth.)
Sonntag: **Letztes** Gastspiel von Frau **Marcella Sembrich. Marie, die Regimentstochter.**
Montag: **Zum Besten der aus Rußland Verwiesenen: Joseph in Egypten.** Zum Schluß: **Vorletzt-Finale.**
Dienstag: **Letztes** Gastspiel von Frl. **Lola Beeth.** Billets zu allen Vorstellungen sind vorher zu haben an der Kasse und den bekannten Vorverkaufsstellen. Täglich: **Gr. Konzert** im Sommergarten. Abends bei brillanter elektr. Beleuchtung desselben. Anfang 5½ d. Vorstell. 7 Uhr.

Belle-Alliance-Theater.
Erstes großes Sommernachtsfest. Anfang 6 Uhr. Ende gegen Mitternacht. Neu einstudirt: **Das elfte Gebot**, Schwank in 3 Akten nach F. F. Sch. von A. Teller. Im Sommergarten: Grosses Militair-Doppel-Konzert und Auftreten folgender Spezialitäten: des schwedischen Damen-Terzetts „Felicitas", der Gesangsduettisten Herren Fischer und Blum, des Original-Instrumental- und Vogelstimmen-Imitators Herrn Jean Grosse, des Rhomes-Trio (komische Gesangs-Terzett) Illumination des Gartens.

Adolph Ernst-Theater.
Letzte Woche. **Ensemble-Gastspiel der „Münchener": Der Brotenbauer von Tegernsee**, Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hanil. Mitius. Musik von H. Müller. Im 3. Akt: Schuhplatl-Tanz. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag dieselbe Vorstellung. — Vorankündigung. Mittwoch, 1. Juli: Gastspiel des Wiener Ensembles vom k. k. priv. Theater in der Josefstadt. Zum 1. Male: Die Gigerln von Wien, Posse mit Gesang in 4 Akten von J. Wimmer. Musik von Carl Kleiber.

Urania. 10764
„Die Kinder der Sonne."

11090
Sonnabend:
Hippodrom
8 grosse Rennen 8.
6 Stück. Rieseu-Elephanten.
Im Park Drei Kapellen.
Sonntag: Nachm.
In beiden Vorstellungen.

Zoologischer Garten.
Sonnabend Nachm. 5 Uhr:
Militair-Doppel-Concert.
Eintrittspreis 1 Mark, Loges von Abends 7 Uhr ab 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen.

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit dem Kaufmann Herrn **Hans Grigoleit** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Alexander Behrendt
und Frau, geb. **Staats.**

Berlin, im Juni 1891. 11083

Verbindungen.

Dr. med. **W. Wessel.**
Frida Wessel, geb. **Wulfert.**
Vermählte.
Horn in Lippe, 23. Juni 1891. 11089

Entbindungen.

Die heute früh ½2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna**, geb. **Scheile**, von einem gesunden Mädchen, zeige hierdurch an.
Berlig, den 25. Juni 1891. 11074
R. Gollert,
Strafanstalts-Director.

Todesfälle.

Heute Mittag kurz vor 12 Uhr starb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau

Anna, geb. **Steffens.**

Berlin, den 25. Juni 1891.
Dr. jur. **Richard Béringuier,**
11091 Amtsrichter.
Die Beerdigung findet am Sonntag, Abends 6 Uhr von der Leichenhalle des französischen Kirchhofes, Liesenstr. 7, nach dem Kirchhof Chausseestr. 120 statt.

Zu der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. verstarb, im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre, auf seinem Landgute Stettnienen in Ostpreußen nach kurzem Krankenlager der commandirende General des 1. Armeekorps, General der Infanterie, Chef des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpreußisches) Nr. 5, Großkreuz und Ritter höchster Orden

Herr **Paul**
Bronsart von Schellendorff.

Der nunmehr Verewigte — in Treue gegen den obersten Kriegsherrn, in Hingabe zu seinem Beruf und in Allem, was sonst den Offizier ziert, ein leuchtendes Vorbild — hat von 1883 bis 1889 an der Spitze des Kriegsministeriums gestanden und in dieser Stellung durch seine mit hoher Begabung und unermüdlicher Arbeitsfreudigkeit gepaarte Schaffenskraft dauernde Verdienste um Heer und Vaterland sich erworben. Das Kriegsministerium wird das Andenken seines früheren Chefs allzeit in hohen Ehren halten.

Berlin, den 25. Juni 1891.

Der Kriegsminister. 11119
von Kaltenborn.

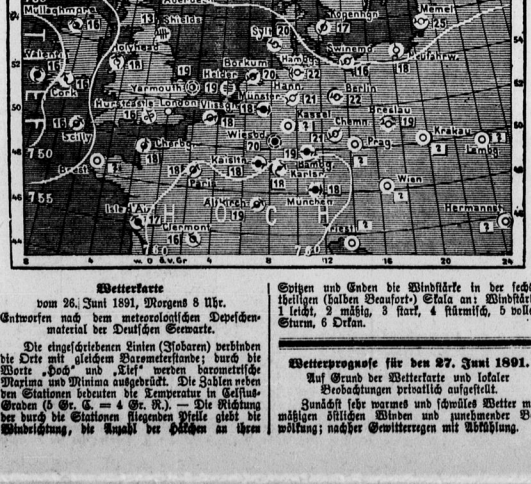
Heute früh entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, der Gärtnereibesitzer **Sigismund Kuder.**
Ponarth, den 24 Juni 1891. 11076
Die trauernden Hinterbliebenen.

Fernere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Margarethe Langbein mit Hrn. Rittergutsbesitzer Fritz Maitz (Dom. Ludwigshal b. Berent, Westpr.. — Dom. Alt-Grabau b. Neukrug, Westpr.) — Frl. Sophie Kettner mit Hrn. Bürgermeister Richard Uffeln (Göttingen-Münngen). — Frl. Wilhelmine Remien mit Hrn. Pastor vic. Eduard Messer (Kiel—Alt-Rahlstedt). — Frl. Bertha Engelmann mit Hrn. Lieut. von Schirmeister (Halberstadt). — Frl. Anna Mittelstein mit Hrn. Rechtsanwalt Heinr. Müller (Hamburg—Schwerin). — Frl. Margarethe Alt mit Hrn. Referendar Richard Lohmeyer (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Amtsrichter Echte (Osterburg). — Hrn. Hauptmann Fritz von Zagwitz (Rastatt). — Hrn. Dr. G. Stuhlmann (Hamburg). — Hrn. Rechtsanwalt Lapp (Königsberg). — Hrn Peter Jansen — Hrn. Kgl. Oberförster Siegfried Badstübner (Königswiese b. Schwarzwasser, Westpr.). — Hrn. von Arnim (Sophienreuth i. Bayern). — Hrn. Kgl. Polizeilieut. Emil Schade (Berlin). — Eine Tochter: Hrn Ernst Oswald (Köln). — Hrn. Dr. Franz Grafen Matuschka von Loppalczan Frhrn. von Spaetgen (Berlin). — Hrn. Prem.-Lieut. Hans Schach von Wittenau (Berlin). — Hrn. Hans Karl Grafen Schaffgotsch (Schloß Zulsdorff). — Hrn. Regierungsrath Moeller (Berlin).

Gestorben: Hr. Kreisgerichtsrath a. D. Friedrich Keller (Siegen). — Hr. Georg Dietrich Freiherr von Puttkamer (auf Jeseritz). — Hr. Kgl. Reg.-Bauführer Ernst Fitting (Havelberg). — Frau Baronin Cäcilie de Condé, geb. Schultze (auf Schloß Montalaire, Frankreich).


Abgekürzte Bezeichnungen:
wolkenlos
heiter
halb bed.
wolkig
bedeckt
Regen
Schnee
Dunst
Nebel
Gewitter
Windstille
leichter Nord
mässiger Ost
starker Süd
stürmisch. West
Haparanda
Christiansund
Stornoway
Valentia
Cork
Valkenburgh Head
Aberdeen
Skudesnes
Stockholm
Skagen
Memel
Riga
Mullaghmore
Shields
Helder
Swinemünde
Neufahrw.
Hamburg
Berlin
Breslau
Krakau
Prag
Wien
Paris
Brest
Lille
Alt-Mont
Clermont
Nizza
Triest
Pola
Lissabon
Madrid
Malaga
Palermo
Rom
Florenz
Munchen
Karlsruhe
Kassel
Chemnitz
Leipzig
Lemberg
Hermannsb.
Cuxhaven
Emden
Norderney
Helgoland
Sylt
Kopenhagen
Aalborg
Bergen
Christiansund
Haparanda
Archangel
Moskau
Petersburg
Helsingfors
Reval
Libau
Memel
Riga
Stockholm
Skudesnes
Valentia
Cork
Valkenburgh Head
Stornoway
Mullaghmore
Aberdeen

Handel und Industrie.

• **Berrahahn.** In der gestern stattgehabten Generalversammlung wurde die Bilanz, die Vertheilung einer Dividende von 3 pCt. und die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Anträge genehmigt, sowie der Verwaltung Decharge ertheilt. Die beim Tausch nach ausscheidenden Mitgliieder des Verwaltungsraths wurden wiedergewählt.

• **Schweizer Nordostbahn.** In der Zeit vom 6.—15. Juni cr. werden den alten Aktionairen 14 000 Stammaktien der Schweizer Nordostbahn zu je 500 Fr. zum Preise von 600 Fr. in der Schweiz, Berlin, Frankfurt ꝛc. und in Wien angeboten. Einzuzahlen sind pro 500 Fr. bei der Anmeldung 150 Fr. am 31. Dezember 1891 und 250 Fr. am 31. Dezember 1892. Bis zur Liberirung erhalten die neuen Aktien 4½ pCt. Zins auf die Einzahlung einschließlich Kursnutzschlag.

• **Reichsbank.** Auch der neuerliche Ausweis vom 23. d. hat sich recht befriedigend beziehnet werden. Der Metallbestand, um 4 291 000 ℳ höher als in der gleichen Woche des Vorjahres, hat in der diesmaligen Berichtswoche um 2 442 000 ℳ zugenommen gegen einen vorjährigen Abfluß von 1 212 000 ℳ. Die Anlage betreffend, so hat das Portefeuille um nur 5 513 000 ℳ zugenommen gegen 16 169 000 ℳ in 1890; dagegen stellt sich beim Lombardkonto die diesmalige Zunahme um 3 651 000 ℳ höher als in der parallelen Woche des Vorjahres. Bemerkt sei, daß die beiden letztgenannten Anlagekonten in ihrem Bestande um 67 044 000 ℳ höher sind als in derselben Zeit des Jahres 1890. Der Steinvorrath, der mit 22 575 000 Mark überdeckt ist, vermehrte sich in der Ausweisperiode um 17 023 000 ℳ gegen 35 803 000 ℳ; auf Girokonto wurden 10 913 000 ℳ gegen 8 438 000 Mark eingezahlt. Aus den vorstehenden Zahlen geht wohl zur Genüge hervor, daß die Reichsbank mit aller Ruhe den Anforderungen des Semesterbedarfs entgegensehen darf.

• **4proz. Spanbauer Stadtanleihe von 1891.** Das Börsenkommittat genehmigte den Handel und die Notirung der genannten Anleihe im Betrage von 1 100 000 ℳ.

• **Magdeburger 3½proz. Stadtanleihe von 1891.** Wie erwähnten bereits gestern, daß die Stadt Magdeburg eine 3½proz. Anleihe an ein Berlin-Magdeburgisches Konsortium vergeben hat. Das Konsortium trat nun am 29. d. M. 8 Millionen der im Ganzen auf 33 Millionen berechneten Anleihe zum Kurse von 94,20 pCt. zur Subskription auf und zwar findet die Zeichnung hier in Berlin bei der Seehandlung, bei der Diskontogesellschaft, bei Delbrück, Leo & Co., bei der Deutschen und Dresdner Bank statt.

• **4proz. Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank zu Mannheim.** Die Diskontogesellschaft und das Haus Bleichröder bringen in den nächsten Tagen eine neue Serie 4proz. Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank zu Mannheim an den Markt; die ganze Serie, welche 8 Millionen ausmacht, 63 trägt, umfaßt 10 Millionen Mark, doch werden vorläufig nur 2 Millionen hiervon begeben. Das Börsenkommissariat hat die Notirung bewilligt und die Makleergruppe Goldstein-Helmstorff mit der Geschäftsvermittelung beauftragt.

• **Berliner Elektrizitätswerke.** Der Ausbau der Stationen in dem für das Geschäftsjahr 1890/91 geplanten Umfange ist, wie wir erfahren, beendigt. Die Stationen in der Markgrafenstraße und Dorotheenstadt sind ganz vollendet, während in jeder der beiden anderen die Aufstellung von noch zwei Maschinen der größten Type im Laufe dieses Jahres bewirkt werden soll. Zugleich wird das Netz der unterirdischen Stadt der Stromleiterbystem unterzogen werden. Durch diese Rekonstruktion werden trotz größerer Belastung als ursprünglich angenommen, noch Kabel verfügbar, welche durch Ausdehnung des Beleuchtungsgebietes auf außerhalb desselben gelegene Stadtteile Verwendung finden sollen. Hierbei ist namentlich der für die Zwecke der Berliner Elektrizitätswerke in höherem Maße als der Westen geeignete Südosten der Stadt ins Auge gefaßt. Nach den bisher gemachten Erfahrungen dürfte die Leistungsfähigkeit aller Stationen am Schluß des J. auf 92 313 Ampère, d. h. etwa 185 000 Lampen zu schätzen sein. Die Anzahl der Konsumenten betrug 1885: 28; 1886: 146; 1887: 273; 30. Juni 1889: 470; 30. Juni 1890: 862; 1. Juni 1891: 1310. Die Stromlieferung nach Ampère, ermittelt durch die Angaben der Elektrizitätsmesser, stieg von 24 420 200 in 1889 auf 32 268 462 in 1890.

• **Gegenseitige Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Prometheus.** In der heute unter Vorsitz des Herrn v. Maltitz stattgehabten ordentlichen Generalversammlung, in welcher 17 stimmberechtigte Mitglieder mit 75 Stimmen vertreten waren, wurde auf Vorlegung des wie in den Vorjahren äußerst ausführlichen Geschäftsberichts verzichtet, die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto für das verflossene Geschäftsjahr genehmigt und nach Erstattung des Revisionsberichts dem Verwaltungsrath und Vorstand einstimmig Decharge erteilt. In den Aufsichtsrath wurde Herr Generalmajor v. Eltester, dessen Wahlverluste abgelaufen war, einstimmig wieder- und Herr Landesbau Inspektor Otto Lechow zum Stellvertreter des Verwaltungsrates einstimmig zugewählt. Hierauf erfolgte die Wahl der Revisionskommission, gemäß § 16 des ersten Nachtrags zum Statut, und wurden in dieselbe die Herren Direktor Schatz und gerichtlicher Büchrevisor August Wolff einstimmig wieder und als dritte Mitglied Herr Verlagsbuchhändler Paul Hennig ebenso neugewählt.

Berliner Börse vom 26. Juni.

Der Fondsmarkt begann wieder lustlos und mit vorwiegend schwacher Haltung, da sowohl ausländische als provinzielle Aufträge vollständig fehlten und die Platzspekulation lediglich alles als bisher mit der Ultimoregulirung zu thun hatte. Bankaktien blieben sich sehr still und waren nur leicht im Kurse abgeschwächt, und selbst in Diskonto-Kommandit fanden nur zeitweise regere Umsätze zu übrigens bedeutender Notiz statt, während Deutsche und Dresdener Bank sich sogar mäßiger Kursbesserungen erfreuten. In Eisenbahnaktien wickelte sich ebenfalls kein lebhafterer Handel, und sowohl in- wie fast sämmtliche ausländische Werthe dieser Gattung erlitten mäßige Kurseinbußen; nur Franzosen wurden bei bedeutenden Umsätzen in steigender Richtung gehandelt, während Lombarden auf Wiener Verkäufe hin rückgängig waren, ebenso schweizerische Eisenbahnaktien, voran Zentralbahn, gewannen gegenüber gestrigem Schlußniveau durchweg etwa 1 pCt., doch blieben die Umsätze darin beschränkt. Auf dem Montanaktienmarkt verkehrten sowohl Eisen- als Kohlenwerthe mit anfänglichen Rückgängen zu gestrigen Schlußpreisen (3 Uhr). Fremde Fonds und Renten blieben fast umsatzlos und mit Ausnahme der höher notirten Russischen Konsols und 1880er Anleihe stellten sich die Preise abermals niedriger, Rubelnoten gingen zu ferner stark weichenden Kursen lebhaft um. In der zweiten Börsenstunde trat die Geschäftsstille noch schärfer hervor, die Grundtendenz aber blieb ziemlich fest. Deutsche und preußische Staatsanleihen konnten sich bei lebhaften Umsätzen größtentheils behaupten, 3½proz. Reichs- und 3½proz. preußische Konsolidirte Anleihen gewannen 0,05 bezw. 0,10 pCt., während 3proz. Reichsanleihe 0,10 pCt. verlor. Deutsche und österreichische Eisenbahnprioritäten hielten sich still und meist unverändert, russische lagen matter, serbische und amerikanische waren fest und namentlich Atchison-Prioritäten höher begehrt. Auf dem Kassamarkt bildeten bei ganz geringen Umsätzen Kursbesserungen die Regel. Privatdiskont 3⅞ pCt., Ultimogeld 4½ pCt.

Schlußkurse um 3 Uhr.

Kredit . . .	162½	Deutsche Bk.	152½	Mittelmeer	100
Franzosen .	138½	Disk.-Kom.	198	Gotthardb.	147½
Lombarden .	46½	Berzin. Bank	99½	Italiener .	92
Bach. Gnß.	116	Lübeck-Büch.	156	1880er Russen	98½
Dortmunder	60½	Mainzer . .	113½	4% ung. Gold	91½
Harp Hütte	186½	Marienburg.	70½	Egypter . .	97½
Hibernia . .	166	Ostpreußen.	84½	Russ. Noten	234½
Laura . . .	117½	Dnzer . . .	240½	Disconto .	4½
Bl. Hand. Ges.	140½	Elbethal . .	97,25	Wechselkn.	244½
Darmstädt.	138	Galizier . .	93½	Tendenz:	rubig.

Zeichenerklärung: * bedeutet Abzug für Steuern zc.
† Zinsabzug in bett. Landeswährung.

Wechsel.

Amsterdam .	3	8 T.	— —
do. . . .	3	2 M.	— —
Brüssel, Antw.	3	8 T.	— —
do. . . .	3	2 M.	— —
Skand. Plätze	5	10 T.	— —
Kopenhagen	5	10 T.	— —
London . .	3	3 T.	— —
do. . . .	3	3 M.	— —
Lissb. u. Oporto	4	14 T.	— —
do. . . .	4	3 M.	— —
Madrid u. Bce.	4	14 T.	— —
do. . . .	4	3 M.	— —
New-York .	5	vista	— —
Paris . . .	3	8 T.	— —
do. . . .	3	2 M.	— —
Budapest .	4	8 T.	— —
do. . . .	4	2 M.	— —
Wien . . .	4	8 T.	173,70 b
do. . . .	4	2 M.	173,05 b
Schweiz, Pl.	4	10 T.	— —
Ital. Plätze .	6	10 T.	— —
do. . . .	6	2 M.	— —
Petersburg .	4½	3 M.	234,10 b
Warschau .	4½	3 M.	233,40 b
do. . . .	5½	8 T.	234,10 b

Berliner Bankdisk. 4 (Lomb. 4½ resp. 5).

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück		9,74 bB
Sovereigns .		20,36 bB
Napoleonsd'or . Stücke		16,19 b
5-Dollar-Stücke .		— —
Gold-Dollars . . .		4,1775 G
Imperials . . .		— —
do. . . .	pr. 500 Gr.	— —
do. . . .	neue . . .	— —
do. . . .	500 Gr. neue	— —
Amerik. Noten	1000 u. darüber	— —
do. . . .	kleine . .	4,1575 bG
Engl. Banknoten	1 £ . .	20,36 b
Franz. 100 Fr.-Noten		80,65 b
Holländ. Noten .	. . .	— —
Italien. . . .	. . .	— —
Nordische . . .	. . .	112,75 bG
Oesterr. Noten 100 fl.		173,95 b
Russ. Noten 100 Rbl.		234,50 b
do. . . .	kleine . .	234,10 b
do. . . .	ult. v. Mts.	235,50 b
do. . . .	ult. v. Mts.	235,50 b
do. . . .	Zollkoupons	234,50 G
do. . . .	do. kleine	234,10 b
Schweizer Noten	. . .	80,80 b

Fonds und Staatspapiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	106,00 B	106,00 B
do. do.	3½	98,80 b	98,80 b
do. do.	3	85,40 G	85,40 G
do. Zinserträgnisch.	3	85,20 G	85,20 G
Preuß. Cons. Anl.	4	105,50 G	105,50 G
do. do.	3½	98,90 b	98,90 b
do. do.	3	85,80 b	85,80 b
do. Zinserträgnisch.	3	85,20 G	85,20 G
Pr. u. M. Agem. St. Z.	3	85,10 b	85,10 b
do. St.-Anl. 1868/4	—	— —	— —
St.-Schuld-Sch.	3½	99,90 b	99,90 b
Kurm. Schuldverschr.	3½	— —	— —
Neumärk. do.	3½	— —	— —
Ostpr. Pfandbr. Ldbl.	3½	— —	— —
Barmer Stadt-Anl.	3½	— —	— —
Berl. Stadt-Obl.	3½	96,20 b	96,20 b
do. do.	1890	96,20 b	96,20 b
Breslauer Anleihe .	4	102,10 G	102,10 G
Cassseler St.-Anl. co.	3½	96,00 bG	96,00 bG
do. do.	1887	96,00 bG	96,00 bG
Gberstettenb. Anl.	4	109,25 bG	109,25 bG
do. do.	3½	96,00 G	— —
Grefeld. Stadtanl.	3½	— —	— —
Danz. do.	4	100,70 G	100,70 G
Düsseldorf. do.	4	95,10 G	95,10 G
do. do.	90	95,10 G	95,10 G
do. do.	89	95,75 G	95,75 G
do. do.	88	95,40 G	95,40 G
do. do.	89	— —	— —
Elberf. St.-Obl.	4	— —	— —
do. do.	3½	— —	— —
Kölsche Stadtanl.	3½	94,75 bG	94,75 bG
Karlsruher do.	86	86,10 bG	86,10 bG
do. do.	89	86,10 G	86,10 G
Kieler Stadt-Anl.	3½	— —	— —
Magdeb. do.	3½	94,60 b	94,60 b
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	94,90 B	94,90 B
Pos. Prov.-Anl.	3½	94,60 G	94,60 G
Preuß. Pr.-Obl.	3	98,00 bG	98,00 bG
do. do.	3	— —	— —
Rostocker Stadtanl.	4	114,90 b	— —
Schles. B.-B. Kaufm.	4½	102,25 G	102,25 G
Westpr. Prov.-Anl.	4½	— —	— —
Berliner . . .	5	114,90 b	— —
do. . . .	4½	110,20 G	— —
do. . . .	4	104,00 bG	— —
do. . . .	3½	98,70 G	— —
Landschaftl. Centr.	4	102,90 b	— —
do. do.	3½	96,25 b	— —
do. do.	3	84,90 b	— —
Kur- u. Neumärk.	4	102,90 b	— —
do. do. neue	4	96,30 b	— —
do. do.	3½	95,80 G	— —
Ostpreußische.	3½	96,75 b	— —
Pommersche .	3½	— —	— —
do. . . .	4	— —	— —
Pom. Ind.-Cred.	4	101,50 G	— —
Posensche . .	4	102,50 G	— —
do. . . .	3½	96,40 b	— —
Sächsische . .	4	102,70 B	— —
Schles. altländsch	3½	97,00 bG	— —
do. neue .	4	— —	— —
do. Lit. B. A. C.	3½	97,00 G	— —
do. do. Lit. A. C.	4	— —	— —
do. do. neue .	3½	97,00 G	— —
do. do. Lit. D.	3½	97,00 G	— —
do. do. neue	4	— —	— —
do. do. II.	4	— —	— —
Schles.-H. Ldschaft.	4	101,20 G	— —
do. do.	3½	— —	— —
Westfälische . .	4	108,40 B	— —
do. . . .	3½	— —	— —
Westpr. ritt. I.	3½	96,00 b	— —
do. do. II.	3½	96,00 b	— —
do. neul. II.	3½	96,00 b	— —
Hannoversche .	4	102,20 G	— —
Hessen-Nassau .	4	— —	— —
Kur- u. Neumärk.	4	101,75 b	— —
Pommersche .	4	101,75 b	— —
Preußische . .	4	101,80 b	— —
Rheinische, Westf.	4	102,10 b	— —
Sächsische . .	4	101,90 bG	— —
Schlesische . .	4	101,90 bG	— —
Schleswig-Holst.	4	101,75 b	— —
Bad. St.-Eisb.-Anl.	4	— —	— —
Bayer. Anleihe .	4	105,40 G	— —
Brem. Anl. 85, 87, 88	3½	96,25 bG	— —
do. do. 1890	3½	96,25 bG	— —
Hamb. St.-Anl.	3½	— —	— —
Hamb. St.-Rente	3	96,25 b	— —
do. St.-Anl. 86	3	— —	— —
do. do. amort.	3½	96,00 bG	— —
do. Ges.-Anl.	3½	96,00 bG	— —
do. konf. Anl.	3	96,00 bG	— —
do. do.	50	96,00 bG	— —
Kopenh. Stadt-Anl.	4	98,25 G	— —
Leipz. St.-Anl.	3½	— —	— —
Lübecker Stadt-Anl.	3½	85,75 b	— —
Mainz. St.-Anl.	3½	95,40 b	— —
Meiningen. St.-Anl.	4	127,60 b	— —
Mosbach. St.-Anl.	4	143,75 b	— —
Braunschw. 20-Tl.-A.	4	135,75 bG	— —
Braunschw. St.-A.	4	135,60 G	— —
Oldenb. St.-Anl.	4	139,90 G	— —
Hamb. 50-Tl.-A.	3	189,00 G	— —

Lübecker . pr. St.	3½	181,00 G	— —
Meim. T.-Loose	—	27,75 b	— —
Oldb. 40-Tl.-L.	3	138,40 B	— —
O.-Theiß. Bollo-Ls.	5	108,00 bG	— —
Amst. Stadt-Anl.	5	45,70 b	— —
do. innere do.	4½	34,30 b	— —
Augsbg. Stadtanl.	4	84,80 b	— —
Augsbg. Stadtanl.	3½	98,25 b	— —
Barletta 100 Lire-L.	—	44,50 b	— —
Bukarester Stadt-A.	5	96,90 bG	— —
do. do. 1888/5	—	96,90 bG	— —
Buenos-Ayres .	6	94,00 b	— —
do. Gold-Anl.	88	97,40 b	— —
Chil. Gold-Anl.	89	79,00 B	— —
Chinesische Anleihe	5	106,50 G	— —
Dän. Eisen.-St.-Obl.	4	— —	— —
do. do.	3½	92,00 B	— —
do. St.-Anl. v. 56	3½	92,00 B	— —
do. Hafenbriefe .	3½	92,50 b	— —
Egyptische Anleihe	5	— —	— —
do. priv. Anl.	3	91,20 bG	— —
do. Tribut . .	3	97,60 b	— —
do. Daira Sanieh	3	95,30 b	— —
Finnländ. G.-P.-A.	4	99,60 B	— —
do. do. Loose	—	58,10 G	— —
do. St.-Eis.-Anl.	4½	— —	— —
do. do.	4	— —	— —
do. do.	3½	— —	— —
Frcdh. 15 Fr.-Loose	—	29,00 G	— —
Galiz. Prop.-Anl.	4	81,10 G	— —
Griech. Anl. 1881-84	5	84,30 bG	— —
do. 50er . . .	5	84,30 bG	— —
do. konf. Goldrente	4	60,20 b	— —
do. Monop.-Anl.	4	65,80 bG	— —
do. Gold-Anl.	5	78,50 bG	— —
Holl. Staats-Anl.	3½	89,00 b	— —
do. fl. Hyp.-Obl.	4	67,75 b	— —
do. Stat.-Pl.-Obl.	4	95,00 B	— —
do. do.	3½	79,90 B	— —
do. Rente . .	2½	52,00 G	— —
do. amort. 3 u. 4	5	90,00 b	— —
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	94,00 B	— —
Lissab. St.-Anl. 86	3	62,10 G	— —
Buenos-Ayres-Anl.	4	82,40 b	— —
Mail. 45 Lire-Loose	—	42,70 b	— —
do. 10 do.	—	19,60 b	— —
Mex. Anl. 1886	6	88,75 b	— —
do. äußere 1890	6	86,90 b	— —
do. Eisenb. Anl.	6	76,90 b	— —
Moskt. Stadtanl.	5	74,00 G	— —
Neuwied. Gold-Anl.	6	118,75 G	— —
Norweg. Hyp.-Obl.	3½	— —	— —
do. Staats-Anl.	88	3	— —
Oest. Gold-Rente	4	96,25 G	— —
do. do. Papier-Rente	4	80,10 b	— —
do. do.	4	80,25 b	— —
do. do.	4	80,50 b	— —
do. do. Silber-Rente	4	80,00 G	— —
do. do.	4	80,10 b	— —
do. do. 250 Fl.-L.	4	120,40 B	— —
do. do. 100 Fl.-L.	4	120,40 B	— —
do. Tofr.-Anl. v. 60	5	124,50 G	— —
do. do. v. 64	—	320,50 b	— —
do. Bd.-Cr.-Pfdbr.	4	100,25 b	— —
do. Pol. Pfdb. I—IV	5	73,30 bG	— —
do. do. V	5	73,30 bG	— —
do. do. Kroniz.-Pfdb.	4	— —	— —
Portugiesische Anleihe	3	69,25 bG	— —
Prämien-Anl. v. 1864	7	105,75 b	— —
Russ. Stadtanl. I. St.	4	86,50 G	— —
do. do. II. u. VI.	4	86,50 G	— —
Russ. St.-Anl. 1880	5	101,70 b	— —
do. do. amort.	5	98,70 b	— —
Russ. Gold-Anl. 1822	5	86,00 G	— —
do. do. v. 1859	3	92,00 b	— —
do. do. v. 1875	4½	— —	— —
do. do. v. 1880	4	98,60 G	— —
do. do. v. 1884	4	98,60 G	— —
do. do. v. 1885	4	98,60 G	— —
do. do. v. 1889	4	98,60 G	— —
do. Gold-Anl. 1889	4	98,60 G	— —
do. do. I.	4	98,70 G	— —
do. do. II.	4	98,90 b	— —
do. do. III.	4	— —	— —
do. do. IV.	4	98,80 b	— —
do. konf. Ges.-Anl.	4	— —	— —
do. do.	4	98,80 b	— —
do. do.	4	98,80 bG	— —
do. Orient-Anl.	5	— —	— —
do. do.	5	— —	— —
do. do.	3	74,70 b	— —
do. Stadt-Obl.	4	98,10 bG	— —
do. Pol. Schatz-O.	4	91,00 b	— —
do. Pr.-Anl. v. 1864	5	136,75 b	— —
do. do.	5	166,00 b	— —
do. Stegl. 5. Anl.	5	— —	— —
do. Boden-Cred.	5	108,75 b	— —
do. do.	4	101,75 G	— —
do. G.-B.-G.-Pfd.	5	92,20 G	— —
do. Kurland. Pfdb.	5	76,75 b	— —
Schwed. Anl. v. 89	4	94,60 G	— —
do. do. 1890	4	94,60 G	— —
do. do.	3	85,80 B	— —
do. 10 Kr.-Loose	—	83,20 b	— —
do. Hyp.-Pfb. 79	4½	101,70 G	— —
do. do. 78	4	100,60 B	— —
do. Städte Pf. 83	4½	101,60 G	— —
Schweiz. Bdg.-A. 98	3½	— —	— —
do. neueste .	3½	— —	— —
Serb. Gold-Pfdbr.	5	88,25 b	— —
do. Rente . .	84,5	89,40 b	— —
do. do. neue	85	89,40 b	— —
Span. Schuld . .	4	73,25 G	— —
Stock. Pfb. 1884-85	4½	101,90 B	— —
do. do.	4	98,60 bG	— —
do. do.	3½	96,00 bG	— —
do. Stadtanl. 80er	4	— —	— —
do. do. 85er	3½	99,00 bG	— —
do. do.	3	92,20 b	— —
Türk. Anl. v. 65 A.	1	— —	— —
do. B.	1	28,60 G	— —
do. C.	1	18,35 B	— —
do. D.	1	18,35 B	— —
do. Adm.-Anl. 88	5	89,80 bG	— —
do. conf. Anl. 90	4	72,60 b	— —
do. do. prio.	4	68,50 b	— —
do. Zoll-Obl.	5	91,25 b	— —
do. 400-Fr.-Loose	—	72,75 b	— —
do. (Egypt. Tribut)	4½	96,90 b	— —
Ung. Gold-Rente	4	91,60 b	— —
do. do.	4	92,50 b	— —
do. do.	4	98,10 bG	— —
do. Eis. G.-Anl. 89	4½	101,50 bG	— —
do. Gold-Pfdbr. Kronl.	4	101,50 bG	— —
do. do.	4	99,80 bG	— —
do. Papier-Rente	5	88,60 bG	— —
do. Loose . .	—	254,75 b	— —
do. Pfdbr. Kronl.	5	— —	— —
Ung. Bod.-Kr. Pfdbr.	4	— —	— —
do. Gold-Pfdbr.	5	— —	— —
Venezuela Anleihe .	3	80,25 G	— —
Wiener 100 Fl.-Loose	—	29,80 b	— —
Wien. Comm.-Anl.	5	106,50 G	— —
Zürcher Stadt-Anl.	4½	94,60 G	— —
Türk. Tab.-Reg.	6½	1 D.	— —
Dänz. Hyp.-Pfdbr.	3½	— —	— —
do.	4	— —	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	101,50 B	— —
Schlesw.-Hol. Pf. gar.	4	100,60 b	— —
do. do.	4	92,75 b	— —
D. Hdw. Pfdbr.	4	111,00 B	— —
do. ohne Z.-G.	4	108,80 b	— —
do. II.	3½	107,10 b	— —
do. ohne Z.-G.	3½	105,30 b	— —
do. III.	3	99,50 B	— —
do. ohne Z.-G.	3	97,00 b	— —
do. IV.	3	95,75 b	— —
do. ohne Z.-G.	3	92,90 b	— —
Dtsch. Grdsch.-Pfdb.	4	100,80 bG	— —
do.	4	95,30 bG	— —
Dtsch. Hyp.-B. 4.5.6.	5	111,75 b	— —
do.	4	101,50 bG	— —
do.	4	101,50 bG	— —
do.	4	98,75 b	— —
Dresd. (gar.) Hyp. C.	3½	94,25 G	— —

Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4½	— —	— —
do. do.	4	101,30 B	— —
do. do.	3½	94,00 b	— —
Meim. Hyp.-Pfdbr.	4	— —	— —
Meiningen. Hyp.-Pfdbr.	4	100,25 bG	— —
Pr. Pfandbr.-Pfdbr.	4	127,20 b	— —
Pr. Hyp.-Pfdbr.	4	101,00 bG	— —
Rürnb. Hyp.-Pfdbr.	4	101,00 bG	— —
Pom. Hyp.-Pfdbr.	4	— —	— —
do. III. IV. v. 1885	4	101,00 bG	— —
do. V. VI. . . 1886	4	101,00 bG	— —
do. conv. 1. 2.	4	94,30 G	— —
1. 2. u. 110	5	115,50 b	— —
3. 5. 6 u. 100	5	115,50 b	— —
4 u. 115	4½	115,90 b	— —
7. 8. 9 u. 100	4	110,70 b	— —
10 u. 100	4	101,50 b	— —
11 u. 100	4	101,50 b	— —
12 u. 100	4	102,50 b	— —
11 u. 100	3½	94,40 b	— —
Pr. Bodkr. Gl. Pfdbr.	4	100,90 bG	— —
do. 1890 . .	4	100,60 bG	— —
do. do.	3½	94,30 bG	— —
do. Landbr.	4	— —	— —
do. Kom.-Obl.	3½	94,20 bG	— —
Ser. 1 u. 13	4	93,70 b	— —
5 u. 11	5	— —	— —
Ptdm. Sch. 12. 14	4	101,40 bG	— —
do. 13 u. 100	3½	95,80 bG	— —
P. Hyp.-V.-B.-Gl.	4½	100,25 G	— —
do. do.	4	101,50 bG	— —
do. Nordpfdb.	4	94,80 B	— —
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	— —	— —
do. do. 1890	4	100,75 b	— —
do. do.	3½	93,70 b	— —
Schles. Bdr.-Pfdbr.	5	115,75 b	— —
do. do.	4	101,10 b	— —
do. do.	4	101,10 b	— —
do. do.	3½	94,50 G	— —
do. do. II.	3½	94,50 G	— —
Stett. Nat.-H.-Pf.	4½	103,75 b	— —
do. do.	4	102,90 G	— —
Sächs. Bdr.-Pfdbr.	4	99,25 G	— —
do. do.	4	99,25 G	— —
Sächs. Bdr.-Pfdbr.	4	100,90 G	— —
do. do.	3½	96,10 G	— —

Eisenbahn-Stamm-Priorit.

Aldamm-Gold.	4½	113,00 b	— —
Breel.-Warsch.	1.8	84,40 b	— —
Dtl. Gn.-Eisb.	4½	113,70 b	— —
Dtsch.-Minnesota	5	110,80 b	— —
Medlbg. Südb.	4	22,25 b	— —
Ostpr. Südbahn	5	114,25 G	— —
Priorität . .	4½	— —	— —
Saalbahn . .	5	114,25 G	— —
Weim.-Gerach	4	98,00 bB	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Dividd.	1889	1890	
Mach.-Nordbahn.	—	3	66,30 bG
Mecklbg. Friedr. Wilh.	4	4	102,50 G
Mlenbg.-Strelitz	8½	9½	184,25 b
Oderleiber . .	4½	—	102,10 G
Oest.-Ulerdbng.	—	—	36,30 b
Oest.-Ungarische	3	3½	107,40 b
Lutin-Jüdwest	1½	1½	52,90 b
Prinz Wilhelm	4	4½	88,30 b
Rudolf-Bahn .	4	4½	103,80 b
Ruhrgebiet. Bgb.	9½	10	224,10 b
Schles.-Büch.	7½	7½	156,50 b
Wainz-Ludwigh	4½	4½	115,10 b
Wiener Lokal	1½	1	70,50 b
Böhl. Märkt.	4	4	100,50 G
Ostpr. Südb.	3	3½	87,90 b
Saalbahn . .	4	4	98,50 G
Stargard Pos.	4½	4½	101,50 b
Weimar-Gera	0	3½	90,60 b
Werrabahn . .	3	3	84,00 b

(Nicht-Amtlich.)

Brünn. Lokab.	5½	5½	— —
Buschtehrader	3	2	34,00 b
Paul N.-Stupe	5	—	— —

Priorit.-Aktien u. Obligat.

Berg.-Mrk. 3. B. C.	3½	96,80 G	— —
Berl. Pfdb. Mgdb. A.	4	100,75 B	— —
Braunschweigische	4½	105,60 G	— —
do. Landes-Eisb.	4	— —	— —
Breslau-Warschau	5	— —	— —
Chemnitz-Riesa .	4	77,60 b	— —
Elsa-Bahn . .	4	117,40 b	— —
Erfurt-Sondrshs.	4	100,50 G	— —
Kön. Wilhelm .	4½	95,50 b	— —
Lemberg-Czern	7	106,40 b	— —
Oest. Nordwest.	2,75	4	127,50 b
Oels-Gnesen .	4½	4½	78,60 G
Ostpr. Südbahn	4	—	— —
Rechte Oder-Ufer	5	—	97,10 b
Rudolf-Bahn .	4	4½	77,90 G
Saal-Bahn . .	3,5	3,75	75,70 b
Stargard-Posen	4	4½	46,60 b
Ung.-Galiz.	5	—	86,70 b
Wer. Kr. Gl.	6	6	100,20 B
Berl. Gas . .	6	6	100,20 B
Dampfbahn .	5	—	102,90 b
Jung Domb.	4½	—	104,10 G
Kiel-Kiel (9/12)	5	—	— —
Kiel-Kiel (9/12)	5+	—	134,90 b
Lb. Südwstb.	5,25	—	86,60 B
Lb. gräfe . .	5,25	—	86,60 B
Mrsch.-Grev.	5	—	103,25 b
Mrsch.-Wien.	15	18½	245,90 b
Wechselsch.	5	—	— —
Amst.-Rotterd.	6	5	174,00 bG